

Know-Center · Geschäftsbericht 2006

Geschäftsbericht

2006





Impressum:

Know-Center GmbH
Inffeldgasse 21a
8010 Graz, Austria
Tel.: +43 (0) 316 873-9251
Fax: +43 (0) 316 873-9254
E-Mail: info@know-center.at
www.know-center.at

Gesamtkoordination:
Dr. Gisela Dösinger
Mag. Anita Wutte

Inhalt: Dr. Erwin Duschnig
Dr. Klaus Tochtermann

Grafik & Design: DI Caroline Groß

Fotos: Know-Center

Druck: Medienfabrik Graz

Erscheinungsdatum: Juli 2007

Geschäftsbericht 2006

Kompetenzzentrum für
wissensbasierte Anwendungen und Systeme
Forschungs und Entwicklungs GmbH

Inhalt

1	Übersicht	4
2	Highlights	6
3	Vision und Mission	8
4	Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung	10
5	Bericht des Vorsitzenden des Boards	12
6	Bericht der Geschäftsführung	14
7	Organisatorische Struktur	17
8	Forschung	22
	8.1 Geschäftsfeld Wissensmanagement	24
	8.2 Geschäftsfeld Wissenserschließung	26
	8.3 Geschäftsfeld Business Development	28
9	Wissensbilanz	30
10	Personal	42
11	Finanzen	44
12	Informationsservice	54

Übersicht

1

Highlights

Wir präsentieren die wichtigsten Highlights des Jahres 2006 im Überblick.

Vision und Mission

Als führende Kompetenzträger und Ansprechpartner des Themenbereichs Wissensmanagement in Österreich stellen wir das Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dar.

Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung

Dr. Johann Theurl, Vizerektor der TU Graz und Vorsitzender unserer Generalversammlung, stellt die Bedeutung des Know-Center für die Technische Universität Graz dar.

Bericht des Vorsitzenden des Boards

Prof. Dr. Dr. h.c.mult Hermann Maurer, der Vorsitzende unseres Boards und Dekan der Fakultät für Informatik der TU Graz, gibt einen kurzen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2006.

Bericht der Geschäftsführung

Unsere Geschäftsführung stellt die bedeutendsten Entwicklungen des Jahres 2006 und die erreichten Ziele vor.

Organisatorische Struktur

Wir verfügen intern über eine flache Organisationsstruktur, die den Bedürfnissen der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen gleichermaßen Rechnung trägt.

Forschung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsprojekte setzen ihre Schwerpunkte auf den effektiven Einsatz der Informationstechnologie für Wissensmanagement.

Wissensbilanz

Über unsere Wissensbilanz beobachten, kommunizieren und steuern wir die Entwicklung unseres intellektuellen Kapitals.

Personal

Umfassende und fach einschlägige Basisqualifikation, hohe Lernbereitschaft sowie Teamfähigkeit charakterisieren unsere wichtigste Ressource: die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Finanzen

Unser Finanzbericht stellt die wirtschaftlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006 vor.

Informationsservice

Wenn Sie weitere Informationen zum Know-Center wünschen, wenden Sie sich bitte an uns.

Highlights 2

März 2006

Großprojekt APOSDLE

40 Teilnehmer aus 12 Ländern finden sich in Graz zum Kickoff-Meeting zu dem von der Europäischen Kommission geförderten Großprojekt zum Arbeitsplatz-integrierten Lernen ein.

März 2006

Promotion

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema virtuelle Lern- & Arbeitswelten

Mai 2006

Innovationspreis

Die Brockhaus Duden Neue Medien GmbH wird mit dem Innovationspreis 2006 für elektronisches Publizieren des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels AKEP Award ausgezeichnet.

Mai 2006

DYONIPPOS

Der im letzten Jahr im FIT-IT Schwerpunktprogramm Semantic Systems bestbewertete Projektantrag DYONIPPOS geht in die Umsetzung.

Juni 2006

Promotion

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema Wissensaustausch in Communities

August 2006

Neuer Partner

Das Know-Center nimmt mit der AutomationX GmbH einen neuen Partner auf.

September 2006

I-KNOW

Die I-KNOW wächst weiter. Heuer schloss sich die International Conference on Informatics for Environmental Protection der I-KNOW an.

Oktober 2006

1st European Conference on Technology Enhanced Learning

Das Know-Center veranstaltet gemeinsam mit dem Forschungszentrum L3S Hannover die erste EC-TEL.

Oktober 2006

iScan

Das gemeinsam mit unseren Partnern isn und der Karl-Franzens-Universität Graz für die innoregio styria entwickelte Instrument zur Erfassung des Innovationspotentials wird vorgestellt.

November 2006

Promotion

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema semantische Metadaten

Dezember 2006

COMET

Pünktlich reicht das Know-Center seinen Kurzantrag im COMET-Programm bei der FFG ein.

Dezember 2006

Promotion

Erfolgreicher Abschluss einer Promotion zum Thema generische Wissenserschließung

Wussten Sie, dass...

...sich die Fähigkeit unseres Gehirns, Informationen aufzunehmen und zu nutzen in den letzten vier- bis fünfhundert Jahren nicht verändert hat, wir aber mit beträchtlich mehr Information umgehen müssen als damals?

Chard, P. (2002). Information overload: Are we technology's masters...or servants? WorldAtWork Journal 11(3)

Vision – Mission

3

Vision

- ◆ Wir wollen die führende Organisation im Bereich Wissensmanagement in Österreich sein.
- ◆ Wir wollen unter den führenden wirtschaftsnahen und anwendungsorientierten Forschungsinstitutionen im Bereich Wissensmanagement in Europa sein.

Wussten Sie, dass...

...sich die weltweit verfügbare Informationsmenge von 2006 bis 2010 versechsfachen wird?

The Expanding Digital Universe. A Forecast of Worldwide Information Growth through 2010. An IDC White Paper, sponsored by EMC

Mission

- ◆ Wir verbessern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Partnerunternehmen und unserer Kunden, indem wir die Lücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft schließen und indem wir wissenschaftliche Ergebnisse in echte Innovationen überführen.
- ◆ Wir regen neue Forschungsthemen im Bereich Wissensmanagement an, welche sich aus offenen Fragen in der Wirtschaft ergeben.
- ◆ Wir helfen Organisationen ihr Wissenskapital zu managen und dieses in Geschäftsvorteile umzuwandeln, indem wir Methoden für die Implementierung von Wissensmanagement entwickeln und anwenden.
- ◆ Wir fördern den Wissenstransfer und den Aufbau von Netzwerken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft durch unsere Konferenzserie TRIPLE-I, die aus der I-KNOW heraus entstanden ist.
- ◆ Wir kooperieren mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und verbreiten die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse in unseren Geschäftsfeldern über unsere monatlichen Zeitschriften J.UCS (Journal of Universal Computer Science) und J.UKM (Journal of Universal Knowledge Management).
- ◆ Wir tragen zu einem erhöhten Qualifikationsgrad in der Steiermark bei, indem wir hochqualifizierte Humanressourcen für Wissenschaft und Wirtschaft aufbauen.

Seit nunmehr sechs Jahren sind die TU Graz und das Know-Center einander verbunden. Über die konkrete Zusammenarbeit in Form von Projekten hinaus haben sich über die Zeit hinweg enge Bande entwickelt, die den Erfolg der Kooperation begründen. Aber lassen Sie uns einen Blick auf das Jahr 2006 werfen.

Das Zusammenspiel TU Graz und Know-Center

Besonderes Kennzeichen der Technischen Universität Graz ist die inhaltliche, aber vor allem auch räumliche Nähe zur angewandten Forschung in Form von Christian-Doppler-Laboratorien und Kompetenzzentren, die die erfolgreiche Forschung an der TU Graz ergänzen und stärken.

Von Wert ist aber nicht nur die direkte Zusammenarbeit zwischen der TU Graz und dem Know-Center. Insbesondere auch die Schnittstellenfunktion, die das Know-Center einnimmt, ist für die TU Graz sowie für die Wirtschaft von Bedeutung. Das Know-Center, wie auch die anderen Kompetenzzentren, mit denen die TU Graz verwoben ist, öffnet Türen in beide Richtungen.

Der wissenschaftliche Beirat

Im wissenschaftlichen Beirat sind jeweils zwei Mitglieder den Bereichen Wissensmanagement und Wissenserschließung zugeordnet, drei Mitglieder legen ihr besonderes Augenmerk auf die inhaltliche Ausrichtung und Aufstellung des Know-Center als Ganzem. In den diesjährigen Treffen waren die Diskussionen angeregt, intensiv und oft auch kontrovers und damit äußerst konstruktiv. Aber schließlich ist es unter tatkräftiger Mitwirkung aller Beteiligten gelungen, für das Know-Center eine Gesamtstrategie zu entwickeln, die die Grundlage der thematischen Neuausrichtung 2008–2014, und damit auch für die Bewerbung zum K1-Zentrum im COMET-Programm darstellt. An dieser Stelle möchte ich mich für das Engagement des wissenschaftlichen Beirats herzlich bedanken und dem Know-Center gleichzeitig viel Glück und Erfolg bei der Antragstellung wünschen.

Die Zukunft

Die nähere Zukunft des Know-Center wird wohl ganz seiner Bewerbung zum K1-Zentrum im COMET-Programm gewidmet sein. Die TU Graz sieht im Know-Center einen IT-Kristallisationspunkt, der in sich alle wissenschaftlichen Kompetenzträger in der Informatik am Standort Graz bündelt. Hierbei wird die TU Graz an der Seite des Know-Center stehen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv werden, um zu einer erfolgreichen Evaluierung beizutragen.

Für die längere Zukunft wünsche ich mir eine weitere Vertiefung der Beziehungen zwischen dem Know-Center und den informatiknahen Forschungseinrichtungen am Standort. Nur durch die Bündelung all unserer Kräfte können wir den Standort zu einem international anerkannten und für Wissenschaft und Wirtschaft attraktiven Standort machen.

Dr. Johann Theurl
Vizekanzler der TU Graz



Bericht des Vorsitzenden der Generalversammlung

4

Das Know-Center ist eines der Kompetenzzentren, das sich nahtlos in die Fakultät für Informatik einfügt und deren Grundlagenforschung um anwendungsorientierte Forschungsfragen sinnvoll ergänzt. Dies zeigt unter anderem das Projekt MISTRAL der FIT-IT Semantic Systems Aktionslinie. Zusammen mit sämtlichen Instituten der Fakultät für Informatik, einem Institut der Elektrotechnik und einem Informatikinstitut von Joanneum Research arbeitete das Know-Center 2006 intensiv an der Entwicklung von Methoden und Anwendungen zur semantischen Extraktion, Klassifikation und Erschließung von cross-medialen Inhalten. Seine Kompetenz bringt das Know-Center aber nicht nur über gemeinsame Projekte in die TU Graz ein, sondern es liefert auch wertvolle Anregungen für die Lehre. So brachten Mitarbeiter des Know-Center mit dem Semantic Web und Web 2.0 Themen in Lehrveranstaltungen ein, die so von der Informatikfakultät bisher noch nicht behandelt worden waren. Darüber hinaus profitieren die TU Graz sowie das Know-Center von der gemeinsamen Betreuung von Bakkalaureats- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. Aus dieser Kombination heraus wird der wissenschaftliche Nachwuchs mit beiden Seiten und ihren Herausforderungen vertraut – der Wissenschaft und der Wirtschaft.

Aber auch auf anderer Ebene wirkte das Know-Center 2006 an der Technischen Universität Graz mit. Prof. Tochtermann und Frau Dr. Dösinger brachten gemeinsam ihre Kompetenz in die Expertengruppe mit ein, die zur Vorbereitung der TU Graz Wissensbilanz einberufen worden war.

Im Jahr 2006 hat das Know-Center sowohl im wissenschaftlichen als auch im wirtschaftlichen Umfeld vielfältige Aktivitäten gesetzt und Erfolge erzielt. Das Know-Center kennt kein Rasten und kein Ruhen, wie ich Ihnen in den folgenden Absätzen zeigen werde.

Bedeutung für die Wirtschaft

Vierzehn Partner zählt das Know-Center dieses Jahr – der Großteil seit den Anfängen dem Know-Center verbunden. Jahr für Jahr wickelt das Know-Center in enger Zusammenarbeit mit seinen Partnern Projekte zur Zufriedenheit aller ab.

Zu einem sehr schönen Erfolg eines seiner Partner konnte das Know-Center gemeinsam mit Joanneum Research in diesem Jahr wesentlich beitragen. Die Brockhaus Duden Neue Medien GmbH wurde mit dem Innovationspreis 2006 für elektronisches Publizieren des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels «AKEP Award» ausgezeichnet. Durchdachte Suchalgorithmen, die die vielfältigen Zusammenhänge in der digitalen Version der Brockhaus Enzyklopädie aufdecken und eine ansprechende, intuitive Visualisierung schafften die Grundlagen für die Prämierung von Brockhaus.

Abgesehen von seinen eigenen wissenschaftlichen Beiträgen bietet das Know-Center mit der I-KNOW eine beliebte Plattform, auf der sich seit 2001 Wissenschaftler aus aller Herren Länder untereinander austauschen und voneinander lernen können. Von den insgesamt 526 Teilnehmern vertraten mehr als die Hälfte wissenschaftliche Einrichtungen. In mehr als 70 über die drei Veranstaltungstage verteilten Vorträgen präsentierten Referenten neueste Trends und Entwicklungen im Thema Wissensmanagement. Das Spektrum erstreckte sich vom geschäftsprozessorientierten Wissensmanagement über Arbeitsplatz-basiertes Lernen bis hin zu semantischen Technologien und Wissenserschließung. Neben der I-KNOW war das Know-Center in 2006 maßgeblich in die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung der ersten Europäischen Tagung zum Thema Technology-enhanced Learning (EC-TeL) eingebunden. Eine Annahmequote von nur 21% bei dieser Tagung unterstreicht den hohen wissenschaftlichen Anspruch, den das Know-Center gemeinsam mit seinem Veranstaltungspartner für die EC-TeL, dem L3S aus Hannover (Deutschland) setzt.

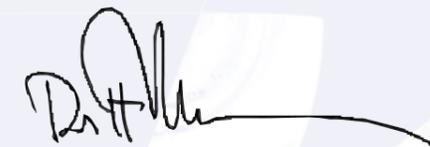
Aber nicht nur internationale Kontakte pflegt das Know-Center. Ebenso widmet es sich dem Aufbau und Ausbau von Partnerschaften im lokalen Umfeld. Wie intensiv die Zusammenarbeit ist, zeigen unter anderem die vier von Know-Center Mitarbeitern erfolgreich abgeschlossenen Dissertationen, die von Vertretern der Technischen Universität Graz und der Karl-Franzens-Universität Graz betreut wurden. Auch die Veröffentlichungen spiegeln die enge Verknüpfung zu den Universitäten wider: Nicht weniger als ein Drittel der Know-Center Publikationen waren gemeinschaftliche Publikationen. Ebenso intensiv ist die Zusammenarbeit mit dem dritten wissenschaftlichen Partner des Know-Center, Joanneum Research. So ist Joanneum Research unter anderem am Projekt MISTRAL aus der FIT-IT Semantic Systems Aktionslinie sowie am Integrated Project APOSDLE der Linie IST aus dem 6. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission maßgeblich beteiligt.

Bedeutung für die Zukunft

Was bleibt für die Zukunft zu sagen? So beispielhaft die Zusammenarbeit zwischen Know-Center und seinen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Partnern in der Vergangenheit war, so soll sie auch bleiben. Und damit sie das bleiben kann, wünschen wir uns alle für das nächste Jahr eine erfolgreiche Evaluierung des Antrags zum K1-Zentrum im COMET-Programm.

In diesem Sinne bleibt mir nur noch, der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die beständige und für alle Seiten befriedigende Zusammenarbeit zu danken!

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Maurer
Vorsitzender des Boards,
Dekan der Fakultät für Informatik an der TU Graz




Bericht des Vorsitzenden des Boards

5

Aber nicht nur für seine unmittelbaren Partner engagiert sich das Know-Center, sondern auch für die Wirtschaft im Allgemeinen. So hat das Know-Center im September gemeinsam mit der Steirischen Wirtschaftsförderung einen Fast Forward Workshop zum Thema Wissensmanagement veranstaltet und damit insbesondere zur Kommunikation und Bewusstseinsbildung des Themas gegenüber dem heimischen Mittelstand beigetragen. Vier Vortragende, zahlreiche Besucher aus der Wirtschaft sowie die professionelle Organisation und Bewerbung durch die Steirische Wirtschaftsförderung sorgten dafür, dass die Veranstaltung von Erfolg gekrönt war.

Auch für das nächste Jahr sind bereits Veranstaltungen in Planung, von denen Unternehmen profitieren werden. So ist das Know-Center heuer eine Partnerschaft mit WISSENnetworx, einer Kommunikationsplattform für Wissensmanagement im deutschsprachigen Raum, eingegangen. Als Exklusivpartner für Österreich wird das Know-Center im nächsten Jahr Netzwerktreffen in ganz Österreich organisieren, bewerben und moderieren. Wir erwarten uns davon eine weitere Zunahme der Sichtbarkeit des Know-Center.

Bedeutung für die Wissenschaft

Aber nicht nur um wirtschaftliche Belange kümmert sich das Know-Center, genauso ist es in der wissenschaftlichen Community aktiv.

Im Jahr 2006 haben wir die im vergangenen Jahr begonnenen Aktivitäten in Richtung verstärkter Vernetzung und erhöhter Sichtbarkeit fortgesetzt. Zugute kommen uns hier die Erfolge der vergangenen Jahre. Dieses Jahr waren wir besonders aktiv in der Organisation von Veranstaltungen. Ein Thema das dieses Jahr ebenfalls sehr bestimmt hat, war die Vorbereitung und Einreichung des Kurzantrags für weitere Förderungen im Rahmen des COMET-Programms. Aber machen Sie sich doch selbst ein Bild über das Jahr 2006...

Über unsere eigene Konferenz hinaus haben wir in der Ausgestaltung der EC-TEL 06, der ersten Europäischen Tagung für Technologie-gestütztes Lernen, mitgewirkt. Den Vorsitz des Programmkomitees führten Klaus Tochtermann vom Know-Center und Wolfgang Nejdil vom L3S Hannover. Veranstalter war das Professional Learning Cluster PRO-LC, ein Cluster der großen europäischen Projekte im Bereich des Technologie-gestützten Lernens. Zu diesem Cluster zählt auch APOSDLE, Integrated Project der Linie IST aus dem 6. Rahmenprogramm, das vom Know-Center gemeinsam mit Joanneum Research geleitet wird. Auch die TU Graz ist mit einem Institut in das Projekt eingebunden, sodass erneut Informatikkompetenzen am Standort Graz im Know-Center gebündelt werden können. Der unter Mitwirkung des Know-Center erstellte Tagungsband Innovative Approaches for Learning and Knowledge Sharing ist in der renommierten LNCS-Reihe bei Springer erschienen.

Bericht der Geschäftsführung

6

Erhöhung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit

Zum ersten Mal seit sechs Jahren fand die I-KNOW nicht mehr als Einzelkonferenz statt. Es ist uns gelungen, die Internationale Konferenz für Umweltinformatik EnviroInfo, die heuer ihren 20. Jahrestag feierte, unter dem Thema «Managing Environmental Knowledge» nach Graz zu holen und sie zeitgleich mit der I-KNOW zu veranstalten. Da die Vorbereitungen dementsprechend aufwendiger waren, haben wir die Tagung auf September verlegt, was aber dem Besucherstrom keinen Abbruch tat: ca. 550 registrierte Benutzer nahmen an der Veranstaltung teil. Nicht zuletzt die Keynote Speaker dürften dazu beigetragen haben: Bebo White von der Stanford University, Franz Radermacher vom FAW Ulm und Ronald Maier von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg boten dem Publikum nicht nur interessante, sondern auch äußerst lebhaft Vorträge.

Um unseren Gästen auch im nächsten Jahr wieder ein breites Spektrum an Themen anbieten zu können, wollen wir in 2007 die I-KNOW um die I-MEDIA und die I-SEMANTICS ergänzen, die beide fixer Bestandteil der Konferenz werden sollen. Die I-MEDIA wird neue Medientechnologien, die u.a. unter dem Begriff Web 2.0 laufen, aufgreifen und traditionelle Unternehmen mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft, die sich dem Wandel des Internets und dessen Implikationen widmen, zusammenbringen. Die I-SEMANTICS ist der Nachfolger der bereits etablierten und bislang in Wien stattfindenden Tagung Semantics. Sie hat ihren Schwerpunkt auf semantischen Technologien.

Ergänzend hierzu wird das Know-Center ab 2007 mit der Plattform Wissensmanagement die größte Plattform zum Thema im Deutschsprachigen Raum betreiben. Die Plattform Wissensmanagement umfasst eine Community von 1.200 registrierten Mitgliedern sowie ein sehr inhaltsreiches Internetportal mit zahlreichen Informationen zum Thema Wissensmanagement.

Ausbau von Kompetenzen

Über die hoch innovativen Projekte mit unseren Partnerfirmen konnten wir in 2006 weitere Kompetenzen in den Bereichen semantische Technologien, Service-orientierte Architekturen, Arbeitsplatz-integriertes Lernen ausbauen. Der Innovationsgrad der Arbeiten am Know-Center wird insbesondere durch die hohe Anzahl an Publikationen (insgesamt 66 an der Zahl), vier abgeschlossene Dissertationen und 14 abgeschlossene Diplom-/Master-/Bakalaureatsarbeiten unterstrichen.

Wie im letzten Geschäftsbericht erwähnt, erfolgte in 2005 die Genehmigung des Integrated Project APOSDLE der Linie IST aus dem 6. Rahmenprogramm. Unter aktiver Beteiligung des Know-Center veröffentlichte das APOSDLE Konsortium mit der Workplace Learning Studie im November 2006 eine groß angelegte Studie, die erstmals Lernereignisse in der Wissensarbeit direkt am Arbeitsplatz untersuchte. Die Ergebnisse der Studie bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit zum Arbeitsplatz-integriertes Lernen.

Ebenso mit der Unterstützung des Wissensarbeiters direkt am Arbeitsplatz befasst ist das Projekt DYONIPOS aus der FIT-IT Semantic Systems Aktionslinie, das ebenfalls 2005 genehmigt wurde. In 2006 wurde erfolgreich ein lauffähiger Prototyp beim Bundesministerium für Finanzen installiert, der den Kontext des Wissensarbeiters erkennt und so mit angepassten Informationen den Wissensarbeiter unterstützt.

Im Zusammenhang mit FIT-IT will auch das Projekt sem'base erwähnt werden, das eine Begleitmaßnahme zur Aktionslinie Semantic Systems darstellte. Als einer von vier Projektpartnern näherte sich das Know-Center über Interviews und eine Umfrage der Situation semantischer Technologien aus Sicht potentieller Nutzer und Key Player im Raum Österreich. Vorgelegt wurden die Projektergebnisse nicht nur auf den Konferenzen I-KNOW 06 und Semantics 06, sondern auch bei den Alpbacher Technologiegesprächen. Unter dem Titel LIVING SEMANTICS – ein Crossover Projekt aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst – machte das Konsortium gemeinsam mit APA-ZukunftWissen, dem Kommunikationsnetzwerk für Wissenschaft, Bildung, Technologie und Innovation der Austria Presseagentur, auf das Potential semantischer Technologien aufmerksam.

Arbeit an der Strategie ab 2008

Da mit dem Jahr 2007 die Förderung des Know-Center im Rahmen des Kplus-Programms plangemäß ausläuft, arbeiten wir bereits an einem entsprechenden Förderantrag innerhalb des neuen Kompetenzzentrenprogramms COMET. Hierfür ist eine inhaltliche Neuausrichtung des Zentrums erforderlich. Diese wurde in intensiven Diskussionen mit dem wissenschaftlichen Beirat und unter Einbindung aller Partnerfirmen erarbeitet. Als neuer Forschungsschwerpunkt haben sich alle Beteiligten auf das Thema «Knowledge Relationship Discovery for the knowledge-based Service Desktop» geeinigt. In Zukunft stehen also verstärkt das Erkennen von Beziehungen zwischen Wissensobjekten sowie die informationstechnologische Ausgestaltung des Arbeitsplatzes als Sammlung von Services im Vordergrund. Neben dieser inhaltlichen Ausrichtung wird sich das Know-Center als Knoten verstehen, in dem alle Informatikkompetenzen am Standort Graz gebündelt werden. Der Kurzantrag konnte fristgerecht im Dezember 2006 eingereicht werden – es bleibt zu hoffen, dass aufgrund der hohen Qualität des Konsortiums und des inhaltlichen Forschungsprogramms eine Einladung zu einem Langantrag ausgesprochen wird.

All diese Leistungen hätten wir natürlich nicht ohne unsere Partner und Freunde aus Wissenschaft und Wirtschaft erbringen können. Diese gewachsenen und vertrauensvollen Beziehungen bilden unser Rückgrat – die Basis, die auch unsere Zukunft tragen wird.

Erwin Duschnig

K. Tochtermann



Dr. Erwin Duschnig
Prokurist



Prof. Dr. Klaus Tochtermann
wissenschaftlicher
Geschäftsführer

Organisatorische Struktur

7

Voraussetzung für ein möglichst effizientes und effektives Arbeiten in den Projekten ist für uns eine schlanke Organisationsstruktur, die den Bedürfnissen der wirtschaftlichen Interessen genauso Rechnung trägt wie jenen der Forschung. Gleichzeitig möchten wir über unser Board sicherstellen, dass unsere Partner die Möglichkeit zur Mitgestaltung an den von uns bearbeiteten Themenschwerpunkten haben. Von besonderer Bedeutung für unsere wissenschaftliche Ausrichtung ist unser wissenschaftlicher Beirat, der mit international ausgewiesenen Experten im Themenfeld Wissensmanagement besetzt ist.

40%

Hyperwave
BearingPoint Infonova

60%

Technische Universität Graz
Joanneum Research

Die Eigentümer

60% der Eigentumsanteile des Know-Center liegen bei öffentlichen Einrichtungen. 40% der Eigentumsanteile werden von Wirtschaftsunternehmen gehalten.

Zu den öffentlichen Einrichtungen zählen:

- ◆ Technische Universität Graz
- ◆ Joanneum Research

Unsere privatwirtschaftlichen Anteilseigner sind die Firmen:

- ◆ Hyperwave
- ◆ BearingPoint Infonova

Das Board

Das Board ist unser zentrales inhaltliches Beratungs- und Steuerungsorgan. Dem Board gehören Vertreter aller Partnerunternehmen, der wissenschaftlichen Partner und der öffentlichen Fördergeber an. Der Vorsitz des Boards liegt in den Händen von Prof. Hermann Maurer, TU Graz. In den Board-sitzungen berichtet die Geschäftsführung über ihre Tätigkeiten. Hierüber wird unseren Partnern ein höchstmögliches Maß an Transparenz über die Aktivitäten des Know-Center geboten.

Der wissenschaftliche Beirat

Unser wissenschaftlicher Beirat setzt sich aus sieben Professoren zusammen, die im Themenfeld Wissensmanagement international renommiert sind. Aufgabe des wissenschaftlichen Beirats, der sich bis zu vier Mal im Jahr trifft, ist es, die wissenschaftlichen Arbeiten kontinuierlich zu bewerten und strategische Empfehlungen für die inhaltliche Ausrichtung des Know-Center auszusprechen. Jeweils zwei Beiratsmitglieder sind den Geschäftsfeldern Wissensmanagement und Wissenserschließung zugeordnet. Drei weitere Beiratsmitglieder widmen sich der beratenden Unterstützung des Know-Center als Ganzem.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

- ◆ **Prof. Dr. Dietrich Albert**
Universität Graz, Österreich
- ◆ **Prof. Dr. Horst Bischof**
TU Graz, Österreich
- ◆ **Prof. Dr. Dr. h.c.mult Hermann Maurer**
TU Graz, Österreich
- ◆ **Prof. Dr. Mark Rittberger**
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung Frankfurt, Deutschland
- ◆ **Prof. Dr. Kurt Schneider**
Universität Hannover, Deutschland
- ◆ **Prof. Dr. Rudi Studer**
Technische Universität Karlsruhe, Deutschland
- ◆ **Prof. Dr. Johann Götschl**
Universität Graz, Österreich

Die interne Struktur

Die interne Struktur des Know-Center ist, wie für außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen typisch, sehr flach. Die Verantwortung liegt in den Händen des wissenschaftlichen Leiters und Geschäftsführers, der durch einen Prokuristen in allen kaufmännischen Belangen unterstützt wird. Unsere Geschäftsfelder werden von ausgewiesenen Experten in dem jeweiligen Themenschwerpunkten geleitet. Zusätzlich werden wir fachlich-inhaltlich von Fachexperten der beteiligten wissenschaftlichen Partner unterstützt.

Partnerunternehmen

APA-DeFacto
Datenbank & Contentmanagement GmbH
www.apa-defacto.at

AutomationX GmbH
www.automationx.com

BDNM
Brockhaus Duden Neue Medien GmbH
www.bifab.de

BearingPoint GmbH
www.bearingpoint.at

Concept Data Systems
Systemanalyse und
Softwareentwicklung GmbH
www.cds.co.at

DIZ – Dokumentations- und
Informationszentrum München GmbH
www.diz-muenchen.de

Dynamic Media
eLearning GmbH
www.dynamicmedia.at

Hyperwave AG
www.hyperwave.com

isn – innovation service network GmbH
www.innovation.at

Leykam Medien AG
www.leykam.com

m2n – consulting and development gmbh
www.m2n.at

Magna Steyr
Fahrzeugtechnik AG & Co KG
www.magnasteyr.com

Technical Didactic Specialist Press LLC/
Institut 2F Österreich
www.i2f.at

Utomi GmbH
www.utomi.com/de

Wissenschaftliche Partner

Fakultät für Informatik
Technische Universität Graz
www.informatik.tugraz.at

Institut für Psychologie,
Universität Graz
www.wundt.kfunigraz.ac.at

Joanneum Research
Forschungsgesellschaft mbH
www.joanneum.at

Öffentliche Partner

Land Steiermark
www.steiermark.at

Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
www.ffg.at

Steirische Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft mbH
www.sfg.at

Stadt Graz
www.graz.at

Wussten Sie, dass...

...eine Wochentagsausgabe der
New York Times mehr Information enthält als ein
durchschnittlicher Mensch im 17. Jahrhundert wäh-
rend seines ganzen Lebens antraf?
Richard Saul Wurman, Information Anxiety (1989)

Wussten Sie, dass...

...die Hälfte der Seiten im World Wide Web
jedes Monat verschwindet und dennoch das
Web seinen Umfang jedes Jahr verdoppelt?

*Kelly Russell, "Libraries and Digital Preservation: Who
Is Providing Electronic Access for Tomorrow?" (pp. 1-
30). In Charles F. Thomas, ed., Libraries, the Internet,
and Scholarship: Tools and Trends Converging (2002)*

Wussten Sie, dass...

...20% jenes Wissens, das in einem Unternehmen generiert wird, in weniger als einem Jahr obsolet wird?

*Jeremy Rikin,
The Age of Access: The New Culture of Hypercapitalism,
Where All of Life Is a Paid-For Experience (2000)*

Wussten Sie, dass...

...das die Hälfte des erworbenen Wissens eines Studenten der Ingenieurwissenschaften bereits am Ende seines Studiums obsolet ist?

*Don Tapscott, Growing UP Digital: The Rise of the Net
Generation (1998)*

Wussten Sie, dass...

...Mitarbeiter heutzutage 9.5 Stunden pro Woche damit verbringen, Information zu beschaffen, zu sichten und zu analysieren?

*Mary Corcoran and Anthea Stratigos, Knowledge
Management: It's All about Behavior (2001)*

Forschung 8

Indem wir problemgetriebene, ergebnisorientierte und anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Wissensmanagement durchführen, stellen wir ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft dar. Dabei konzentrieren sich unsere Arbeiten auf die Themen Wissensmanagement und Wissenserschließung. Wir verfolgen in jedem Geschäftsfeld das Ziel, neueste wissenschaftliche Grundlagenergebnisse in Innovation für Wirtschaftsunternehmen zu übersetzen.

8.1 Geschäftsfeld Wissensmanagement

Das Ziel

Im Geschäftsfeld Wissensmanagement entwickeln wir Methoden und technologische Umgebungen zur Erhöhung der Produktivität von Wissensarbeitern. Unsere Arbeiten setzen sich zum Ziel, Nutzern benötigtes Wissen entsprechend ihrer Fähigkeiten und angepasst an den Arbeitskontext so in Geschäftsprozessen zur Verfügung zu stellen, dass es sofort zur Aufgabenerfüllung beiträgt.

Die Arbeitsschwerpunkte

Eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist die Erhöhung der Produktivität von Wissensarbeitern. Wissensarbeit muss danach zumindest drei Faktoren berücksichtigen: Autonomie, kontinuierliches Lernen und kontinuierliches Lehren, kontinuierliche Verbesserung und Innovation. Unsere Arbeiten fokussieren sich auf die Entwicklung von Methoden und Werkzeugen, die eine Verankerung dieser Faktoren in wertschöpfenden Geschäftsprozessen ermöglichen.

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die nahtlose Integration von Arbeits-, Wissens- und Lernwelten. Anders als beim traditionellen eLearning wird beim arbeitsintegrierten Lernen Arbeiten und Lernen nicht voneinander getrennt. Stattdessen werden Lernsituationen direkt innerhalb des realen Arbeitsprozesses unterstützt. Informelle Lernschritte hierbei sind die automatische Identifikation der Lernsituation basierend auf dem Competency-Gap, das Aufmerksam-machen des Nutzers auf Wissensartefakte und Personen, die hilfreich sein könnten, Begleitung des Lernprozesses, Unterstützung von Kommunikation und Kollaboration angepasst auf den Lernkontext.

Ein anderer Arbeitsschwerpunkt ist die Entwicklung agiler Geschäftsprozess-orientierter Wissensinfrastrukturen unter Einsatz von semantischen Technologien. Die Einführung semantischer Systeme scheitert häufig an der händischen, zeitaufwändigen Modellierung von Ontologien. Daher entwickeln wir Umgebungen, die einem menschlichen Modellierer Hilfestellungen und unterschiedliche Werkzeuge zur Verfügung stellen, und somit den Modellierungsaufwand reduzieren.

Unterstützend entwickeln wir vielfältige Analyse-Methoden und -Werkzeuge, mit Fokus



Bereichsleiterin
Dr. Stefanie Lindstaedt

Wissenschaftliche Exzellenzfelder

- ◆ Integration von Arbeiten und Lernen (work-integrated learning)
- ◆ Agile Geschäftsprozess-orientierte Wissensinfrastrukturen

Weitere Kernkompetenzen

- ◆ Automatische Ermittlung des Arbeitskontexts auf Basis von Benutzerinteraktionen
- ◆ Recommender Systeme für die Empfehlung kontext-relevanter Wissensartefakte unter Verwendung von Collective Intelligence & Web 2.0
- ◆ Adaptive, lernfähige Retrievalmethoden unter Verwendung von assoziativen Netzwerken zur Integration von semantischen und Text-basierten Ansätzen
- ◆ Kontext-relevante Identifikation und Empfehlung von Themen-Experten auf Basis von Social Network und User Profile Analysis
- ◆ Automatisches Management der Kompetenzprofile von Benutzern
- ◆ Automatische Erkennung von Arbeitsprozessen basierend auf Task Executions und Benutzerinteraktionen
- ◆ Interaktive, kollaborative Modellierungsumgebungen für Ontologien
- ◆ Wissensmanagement-Anwendungen und Portale (Intelligent Web)
- ◆ Werkzeuge und Methoden zur Analyse von Organisationen in Bezug auf Wissensmanagement und Innovationsmanagement
- ◆ Einführung von ganzheitlichem Wissensmanagement in Organisationen

Die Themenfelder der 2006

Am 1. März 2006 fand die Kick-Off Veranstaltung unseres EU Projekts **APOSDLE** (Advanced Process-Oriented Self-Directed Learning Environment, www.aposdle.at) statt. APOSDLE bringt 12 Organisationen für 4 Jahre zusammen, um mit einem Budget von ca. 13 Millionen € die Problematik des arbeitsintegrierten Lernens zu bearbeiten. Die Projektidee basiert auf dem im Know-Center entwickelten AD-HOC Learning Ansatz, welcher in den letzten Jahren in Unternehmen erprobt wurde.

Dieses integrierte Projekt stellt als erstplatziertes Forschungsprojekt im strategischen Bereich Technology Enhanced Learning des IST Programms einen hervorragenden Rahmen für unsere Forschungsaktivitäten im Themenfeld Integration von Arbeits-, Wissens- und Lernwelten dar.

Eines unserer Fokusthemen in APOSDLE ist das Design und die Umsetzung eines heterogenen Retrievalmechanismus auf Basis eines Assoziativen Netzwerks, welches semantische und textbasierte Ansätze integriert. Über dieses Netzwerk können Ähnlichkeiten zwischen Wissensartefakten erkannt werden, die einerseits auf Zuordnungen zu semantischen Strukturen (e.g. Ontologien) zurückzuführen sind und andererseits durch statistische Analyse des Textes gewonnen werden können. Ein weiterer Vorteil dieses Netzes ist seine Möglichkeit von den impliziten als auch expliziten Feedbacks der Nutzer zu lernen und seine Retrievalergebnisse zu optimieren.



Ein anderes Fokusthema in APOSDLE liegt im Bereich der Modellierung, Identifikation und automatischen Pflege von Benutzerkontexten. Hier kommen unter anderem unsere Arbeiten zum Thema Kompetenzmanagement und Kompetenz-Performanz-Struktur aus den letzten Jahren zur Anwendung. Hier ergibt sich der Nutzervorteil aus der automatischen Aufdeckung von Beziehungen und Ähnlichkeiten zwischen Personen der Organisation.



Im Schwerpunktfeld agile Geschäftsprozesse startete in 2006 unser FIT-IT gefördertes Forschungsprojekt **DYONIPOS** (Dynamic ONtology based Integrated Process Optimisation, www.dyonipos.at). Unser Forschungsschwerpunkt hier liegt auf der automatischen Erkennung des Arbeitskontexts (bestehend aus Arbeitsaufgabe, Interessengebiet, Informationsdefizit, usw.) eines Benutzers, basierend auf dessen Tastatureingaben. Der Benutzer kann dann mit Kontext-relevanten Informationen automatisch versorgt und in der Ausführung der Arbeitsaufgabe unterstützt werden. Ein weiterer Schwerpunkt hier ist die automatische Identifikation von Arbeitsprozessen einer Organisation basierend auf den erkannten Kontexten mehrerer Benutzer.

Im Schwerpunktfeld semantische Technologien wurde eine **interaktive Ontologie-Modellierungsumgebung** weiter entwickelt. Basierend auf einem ausgewählten Dokumentencorpus werden dem Modellierer automatisch relevante Konzepte und Beziehungen vorgeschlagen, die dieser dann nur noch zu übernehmen und anzupassen braucht. Darüber hinaus erlaubt diese Umgebung auch die semi-automatische Zuordnung von Artefakten zu den Ontologie-Konzepten.

Im **iMarket** haben wir in 2006 unsere Kompetenzen im Innovationsmanagement mit unserem Know-How von Social Software Technologien verknüpft: der Innovationsmarktplatz bietet Interessierten eine Plattform für Ideenaustausch, Kreativitätstechniken und Innovation. Neurovation (www.neurovation.at) als erster Kreativitäts-Webservice ermöglicht Benutzern die Durchführung eines verteilten, kognitiv unterstützten Brainstormingprozesses, der auf Erkenntnissen der Gehirnforschung beruht.

Im Schwerpunktfeld Analyse-Werkzeuge wurde eine **Online Version des Interview-Werkzeugs KnowFlow**, welches der Identifikation von Wissensflüssen in und zwischen Geschäftsprozessen dient, weiter entwickelt und in mehreren Fallbeispielen erprobt. Ergänzt wird dies durch einen Report-Engine, welcher die Auswertung und Visualisierung der erhobenen Daten in Form von Graphen auf Knopfdruck ermöglicht.

8.2 Geschäftsfeld Wissenserschließung

Das Ziel

Ziel von Wissenserschließung ist es, Nutzer beim Auffinden und bei der Erschließung von zuvor unbekanntem Wissen aus komplexen Wissensräumen zu unterstützen. Wir verbinden mit unserer Arbeit die Vision inhaltsbasierte und semantische Erschließungstechniken zusammenzuführen, um damit den so genannten Semantic Gap, die Lücke zwischen Semantik und Information, in Wissensräumen zu schließen.

Die Arbeitsschwerpunkte

Unsere Arbeiten fokussieren auf Themen aus den Bereichen Information Retrieval, Knowledge/Text Mining sowie Information Visualisation. In diesen Bereichen wurde in den letzten Jahren das intelligente Framework KnowMiner entwickelt, welches umfassende Möglichkeiten für die schnelle und effiziente Entwicklung von neuen Methoden und Techniken sowie eine breite Algorithmensbasis im Bereich Wissenserschließung bietet.

Thematisch konzentriert sich unsere Arbeit vor allem auf die Reduktion der Komplexität von Wissensräumen hinsichtlich Suche und Navigation sowie auf die Unterstützung der Ablage von neuen Wissensobjekten durch (semi)automatische Annotation. Implizit vorhandene Beziehungen zwischen Wissensobjekten werden dabei unter Berücksichtigung von semantischen Beschreibungen und Benutzerkontext durch die Anwendung von Information Retrieval, Clustering, Information Extraction und Visualisation Techniken explizit gemacht. Durch die Ausnutzung von Beziehungen zwischen Wissensobjekten über verschiedenen Medien wie Text, Bild und Audio hinweg versuchen wir weiters die oben genannten Techniken sowie die semantische Erschließung von Inhalten zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im (semi)automatischen Erfassen von Wissensobjekten – ein Thema, das speziell in Digitalen Bibliotheken von großer Wichtigkeit ist. Klassifikationstechniken und die Anwendung von Metadaten-, Klassifikations- und Beschreibungsstandards wie z.B. MPEG-7 bieten die Möglichkeit einer solchen Unterstützung. Die Durchführung von quantitativen und qualitativen Evaluierungen erlaubt dabei die Bewertung der entwickelten Techniken und Algorithmen.



Bereichsleiter
Dr Michael Granitzer

Wissenschaftliche Exzellenzfelder

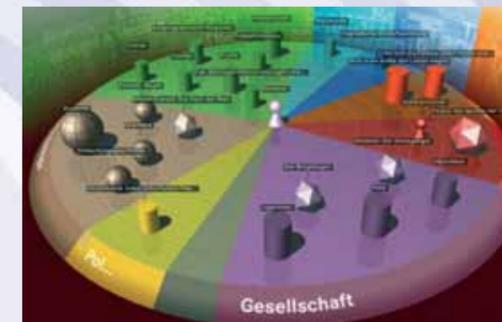
- ◆ Information Extraction, Clustering und Klassifikation in Wissensräumen
- ◆ Retrieval und Ähnlichkeitsanalysen für textuelle und cross-mediale Datenbestände

Weitere Kernkompetenzen

- ◆ Wissensvisualisierung und Human Computer Interfaces zur Exploration komplexer Wissensräume
- ◆ Benutzerevaluierung und Gütebestimmung mittels statistischer Methoden
- ◆ Beschreibungsstandards für multimediale Daten, Klassifikationsschemata und Metadatenstandards
- ◆ Semantische Technologien
- ◆ Service-orientierte Architekturen

Die Themenfelder der 2006

Die im Jahr 2006 adressierten Themenfelder lassen sich grob in benutzerorientierte und inhaltsorientierte Themen kategorisieren. In inhaltsorientierten Themen wurde der Schwerpunkt, wie schon in den vorangegangenen Jahren, auf die Weiterentwicklung des **KnowMiner Frameworks** gelegt. Konkret wurde KnowMiner um **semantische Technologien** zur einheitlichen Repräsentation von Information und Wissen erweitert und es wurde einer **Service-orientierten Architektur** zur einfachen Anwendung von Knowledge-Discovery-Techniken in unterschiedlichen Szenarien integriert. Im Zuge dieser Aktivitäten konnten weiters bereits vorhandene Algorithmen zur semantischen Anreicherung verbessert werden.



Unter Anwendung des KnowMiner-Frameworks konnte auch das in Zusammenarbeit mit der Informatik-Fakultät der TU Graz durchgeführte **Großprojekt MISTRAL** erfolgreich abgeschlossen werden. In MISTRAL erfolgte die **Umsetzung eines Cross-Media Retrieval-Systems**, das Beziehungen zwischen Video, Audio, Bildern und Text für das Retrieval ausnutzt. Dadurch wird das effiziente Durchsuchen von Multimedia-Beständen bedeutend erleichtert. Zusätzlich werden medienübergreifende (cross-media) Beziehungen ausgenutzt, um die semiautomatische Extraktion von semantischen Konzepten zu verbessern. Durch Konzentration auf das Anwendungsgebiet «Meeting-Analyse» konnte ein System geschaffen werden, welches die semantische Analyse von aufgezeichneten Besprechungen und die Suche nach entsprechenden Informationen ermöglicht.

Neben der Auswertung modalitätsübergreifender (cross-modal) Inhalte fanden **Just-In-Time Retrievaltechniken** und Verfahren zur **semantischen Anreicherung** von Daten Anwendung. Unter Anwendung von AJAX und Java Script



erfolgte so die **Anreicherung von Google-Suchergebnissen mit lexikalischer Information** mit dem Ziel, Benutzern einen weiteren, zum Inhalt gewöhnlicher Suchresultate orthogonalen Informationsaspekt zu bieten.

Im Zentrum der Aktivitäten in benutzerorientierten Themen stand vor allem die **Darstellung von und die Navigation in und zwischen heterogenen Wissensräumen**. Konkret wurde der Grundstein für eine auf Visualisierungs- und Navigationsebene dem KnowMiner-Framework vergleichbare visuelle Bibliothek gelegt. Dieses Framework soll in zukünftigen Projekten die Entwicklung und Integration von Komponenten zur Visualisierung und Navigation großer, heterogener Wissensräume erleichtern und wird von Anfang an im Forschungsumfeld eingesetzt, um neue Visualisierungsmetaphern rasch umsetzen und testen zu können.

Parallel zu diesen Arbeiten wurde eine **interaktive, dreidimensionale Visualisierung astronomischer Daten** entwickelt, die Anwendern ohne Vorkenntnisse astronomisches Wissen verstehen helfen soll. Hunderte Objekte des Sonnensystems wurden als hochwertige, dreidimensionale Modelle integriert und hunderttausende entfernte Objekte wie Sterne, Galaxien und Nebel werden unter Verwendung innovativer Darstellungsverfahren in Echtzeit angezeigt. Diese Visualisierung erfuhre **eine enge Kopplung mit lexikalischer Information** und unterstreicht damit den Aspekt der Navigation in und zwischen heterogenen Wissensräumen.



8.3 Geschäftsfeld Business Development



Leiter Business Development
Dr. Werner Schachner

Das Ziel

Ein Kernpunkt des Auftrags des Know-Center ist es, Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu übernehmen. Diese Funktion zielt darauf ab, für Informations- und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu sorgen, sowie den Informations- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Wirtschaft zu unterstützen.

In 2006 wurden verschiedenste Ansätze entwickelt und diskutiert, um künftig diesem Auftrag noch stärker und vielfältiger als bisher gerecht werden zu können. Drei davon – «KOMPETENZZIRKEL: Wissensmanagement», «WISSENnet-worx» und «Plattform Wissensmanagement» – konnten letztlich realisiert und für 2007 auf Schiene gebracht werden.

Um im Zusammenhang mit den Vernetzungsaktivitäten auch Zugang zu Unternehmen zu bekommen, welche erst an das Thema Wissensmanagement herangeführt werden müssen, bedient sich das Know-Center seines strategischen Partners der Firma SUCCON Management- und Organisationsentwicklung.

KOMPETENZZIRKEL: Wissensmanagement

Ausgewählten Unternehmen wird die Möglichkeit geboten, sich an Kompetenzzirkeln zu einzelnen Schwerpunktthemen zu beteiligen. Die teilnehmenden Unternehmen tauschen dabei in geschlossenen, moderierten Expertenrunden Erfahrungen bzgl. erfolgreicher Ansätze/Lösungen für Informations- und Wissensmanagement im Kontext des jeweiligen Schwerpunktthemas (z.B. Wissensmanagement in F&E oder Wissensmanagement im Sales) aus.

Um diesen Erfahrungsaustausch so effizient und effektiv wie nur möglich zu gestalten, wird für jede dieser Expertenrunden ein Zirkelmanager eingesetzt. Dieser ist für die systematische Erhebung der Erfahrungen der einzelnen Teilnehmer, für strukturierte Dokumentation, Auswertung und Aufbereitung dieser sowie für die Verteilung des Erfahrungswissens innerhalb der Expertenrunde zuständig. Mit Hilfe der Zirkelmanager ist es dem Know-Center möglich, innovative Ansätze zum Thema Wissensmanagement in die Expertenrunden einzubringen und gleichzeitig Informationen hinsichtlich der Bedarfssituation am Markt – als unabdingbare Grundlage für die anwendungsorientierte Forschung im Know-Center – zu generieren.

WISSENnetworx

In 2006 wurde die Kooperation des Know-Center mit WISSENnetworx – einer neuen Kommunikationsplattform zum Thema Wissensmanagement in Österreich, Deutschland und der Schweiz mit Sitz in Augsburg/D – vorbereitet und abgeschlossen. Das Know-Center übernahm die Länderpatenschaft für sämtliche Netzwerktreffen der WISSENnetworx in Österreich.

In Graz, Wien und Salzburg finden nun, ebenso wie in Berlin, Frankfurt, Stuttgart, München, Dresden/Leipzig, und Zürich/Bern/Luzern Netzwerktreffen exklusiv für Wissensmanager statt. In entspannter Atmosphäre tauschen sich dabei Fach- und Führungskräfte über aktuelle Entwicklungen und Best Practices zu Themen aus dem Wissensmanagement aus. Bei der Auswahl der Fachvorträge wird ein besonderes Augenmerk auf den idealen Mix aus wissenschaftlichem Know-how und praktischen Erfahrungsberichten gelegt.

Die Kooperation mit WISSENnetworx bietet dem Know-Center beste Möglichkeiten, um seinen Bekanntheitsgrad als Innovations schmiede in Österreich, Deutschland und auch der Schweiz zu steigern.



Plattform Wissensmanagement

Als weiteres Element stärkt die Plattform Wissensmanagement (PWM) die Vernetzungsaktivitäten des Know-Center. Mit der Übernahme der PWM ist es dem Know-Center gelungen, seine Position als das Kompetenzzentrum für Wissensmanagement breitenwirksam auszubauen.

Die Plattform Wissensmanagement ist mit ihren über 1.200 registrierten Mitgliedern eine in Österreich und im deutschsprachigen Raum einmalige und führende Community zum Thema Wissensmanagement. Diese stellt eine interaktive Vernetzungsplattform dar und bietet allen an Wissensmanagement Interessierten eine Vielzahl an Veranstaltungen sowie ein qualitativ hochwertiges Informationsportal (www.pwm.at).

Als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gehört es zu den Kernaufgaben des Know-Center den Wissenstransfer über das Thema Wissensmanagement zwischen diesen Anspruchsgruppen zu fördern. In diesem Kontext nimmt die PWM eine wichtige Rolle als Transfer- und Kommunikationsinstrument ein.

PWM

Plattform
Wissensmanagement

Wussten Sie, dass...

...bereits in 2003 über die 12 großen Suchmaschinen 319 Millionen Suchen pro Tag abgesetzt wurden.

SearchEngineWatch.com, Feb. 25, 2003

Wussten Sie, dass...

...in 2006 die Menge der erzeugten, erfassten und replizierten Information 161 Exabytes betrug, was 3 Millionen Mal der jemals in Büchern niedergeschriebenen Information entspricht?

The Expanding Digital Universe. A Forecast of Worldwide Information Growth through 2010. An IDC White Paper, sponsored by EMC.

Wussten Sie, dass...

...die Anzahl der eCommerce Verbindungen zwischen Unternehmen und ihren Kunden in 5 Jahren hundertfach wachsen wird?

The Expanding Digital Universe. A Forecast of Worldwide Information Growth through 2010. An IDC White Paper, sponsored by EMC.

Wissensbilanz 9

Über unsere Wissensbilanz erfassen wir einen Teil unseres intellektuellen Kapitals, um dessen Entwicklung im Kontext unserer Unternehmensziele beobachten und gegebenenfalls steuernd Einfluss nehmen zu können. Neben ihrer Funktion als strategisches Steuerungsinstrument besitzt die Wissensbilanz am Know-Center Kommunikationsfunktion. Einerseits regt sie Diskussionen betreffend strategischer Ausrichtung – in erster Linie auf Ebene des Management – an, andererseits transportiert die Wissensbilanz Ziele und Wertigkeiten unseres Unternehmens in Richtung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Unsere Wissensbilanz begleitet uns seit nunmehr fünf Jahren. Während sie uns in ihren Anfängen vor allem ein erstes Gefühl für den Umfang unserer Leistungen lieferte, erlaubt uns die jetzt vorliegende Zeitreihe, Leistungen mit Unternehmensentwicklungen in Zusammenhang zu bringen, und sie so zu erklären und zu beurteilen.

Nachfolgend wird die Entwicklung zentraler Kennzahlen für den Zeitraum 2002 bis 2006 dargestellt und erläutert.

Wissenschaftliche Expertise in Exzellenzfeldern

Unsere wissenschaftliche Expertise in insgesamt vier ausgesuchten Exzellenzfeldern findet ihren Niederschlag in Veröffentlichungen, wird in Vorträgen auf Konferenzen, Symposien oder Workshops dem Fachpublikum näher gebracht, aber auch mit dem Ziel der Weiterbildung in Lehrveranstaltungen, Seminaren und Kursen weitergegeben. Wissenschaftliche Arbeiten helfen uns beim Auf- und Ausbau unserer Kompetenzen.

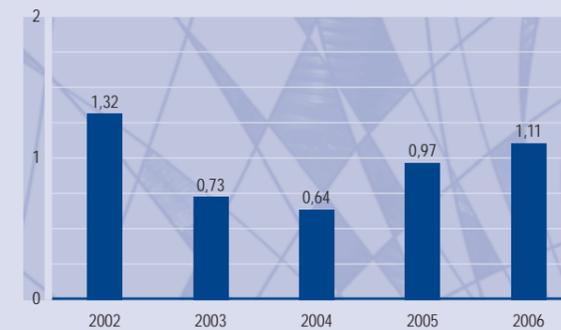
Der Aufwärtstrend in der Veröffentlichungstätigkeit setzt sich weiter fort. Mit 2.52 Veröffentlichungen haben wir unser bisheriges Maximum erreicht. Etwa 58% aller Veröffentlichungen werden ausschließlich von Know-Center Mitarbeitern verfasst, bei 42% aller Veröffentlichungen sind Drittautore:innen aus Wirtschaft und/oder Wissenschaft beteiligt. Darin spiegeln sich einerseits das am Know-Center entwickelte Wissen und die Initiative der Mitarbeiter wider, andererseits auch die Verflechtungen zu anderen wissenschaftlich und wirtschaftlich orientierten Organisationen. Unser im Vorjahr gesetztes Ziel, den letztgenannten Anteil zu erhöhen, haben wir erreicht.

Veröffentlichungen pro Vollzeitäquivalent



Die Vortragstätigkeit zeigt ein ähnliches Verlaufsmuster wie die Veröffentlichungstätigkeit. Ungleich zur Veröffentlichungstätigkeit war das bisherige Maximum aber bereits in 2002 zu beobachten. Die vergleichsweise geringere Vortragstätigkeit in 2006 mag aber daran liegen, dass – entsprechend unserer Vorsätze – nur etwa 35% der Veröffentlichungen in Proceedings erscheinen und damit mit Vorträgen auf Veranstaltungen verbunden sind. Bemerkenswert ist, dass etwa 86% der Vorträge eingeladen sind. Diese Zahl weist deutlich darauf hin, dass nicht länger allein die Geschäftsführung und das mittlere Management eingeladen werden, sondern auch unsere Mitarbeiter selbst. Mit an die 40% wird ein guter Teil der Vorträge auf Veranstaltungen gehalten, die außerhalb von Österreich liegen.

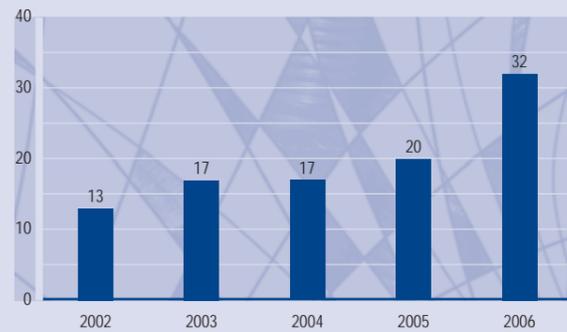
Vorträge pro Vollzeitäquivalent



Erstmals seit drei Jahren entfällt auf jedes Vollzeitäquivalent wieder eine gehaltene Semesterwochenstunde, was auch in 2003 der Fall war. In den übrigen Jahren war es jeweils nur eine halbe Semesterwochenstunde. Diese Unregelmäßigkeiten kommen dadurch zustande, dass die Lehrtätigkeit einerseits von der Intensität der Vernetzung einzelner Mitarbeiter zur Universität, andererseits von der an das Know-Center herangetragenen Nachfrage abhängt. Dieser Indikator ist also nur bedingt von uns beeinflussbar.

Durch unsere Bekanntheit und Nähe nicht nur zur Technischen Universität Graz, sondern auch zur Karl-Franzens-Universität Graz erlebten wir in den vergangenen Jahren eine zunehmende Nachfrage nach der Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten. In 2006 konnten wir daher 32 laufende und abgeschlossene wissenschaftliche Arbeiten verzeichnen. Über die Betreuung bietet sich uns die Möglichkeit, bestehende und neue Wissenschaftsfelder auszuarbeiten bzw. zu erarbeiten.

**Wissenschaftliche Arbeiten
pro Vollzeitäquivalent**

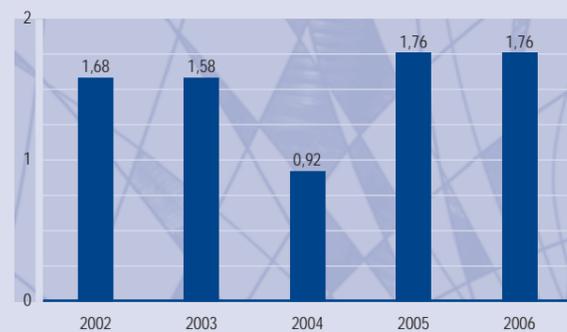


Intensive Vernetzungstätigkeit

Um als Kompetenzzentrum seinen Auftrag erfüllen, d.h. den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vollziehen zu können, bedarf es intensiver Kontakte sowohl zu Unternehmen als auch zur wissenschaftlichen Community hin. Zusätzlich zu unseren Kplus-Partnern können wir im Jahr 2006 auf jeweils zwölf Partner aus der Wissenschaft und Wirtschaft verweisen.

Über diese formale organisationsbezogene Vernetzung hinaus, knüpfen wir außerdem auf diversen Veranstaltungen – in den vergangenen beiden Jahren wurden pro Vollzeitäquivalent 1.76 Veranstaltungen besucht – persönliche Kontakte, d.h. wir bauen das Netzwerk weiter aus. Veranstaltungen dienen darüber hinaus der Weiterbildung und halten uns über aktuelle Entwicklungen und Trends am Laufenden.

**Veranstaltungsbesuche
pro Vollzeitäquivalent**



Einen anderen Aspekt der Vernetzung stellen die Mitgliedschaften in Programm- und Organisationskomitees dar. In 2006 waren 1.11 Mitgliedschaften pro Vollzeitäquivalent zu verzeichnen.

Vollfinanzierte Auftragsprojekte & Förderansuchen

Über die Kplus-Projekte hinaus bemühen wir uns um die Akquisition von vollfinanzierten Auftragsprojekten, kurz als NonKplus-Projekte bezeichnet. Die Anzahl der akquirierten Projekte war in den vergangenen beiden Jahren im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren sehr hoch. Allerdings wird dies durch den Anteil des NonKplus-Projektvolumens am Gesamtvolumen relativiert. So machte dieser Anteil zwischen 2002 und 2005 zwischen etwa 15% und 25% aus, wobei die entsprechende Zahl für 2006 noch nicht vorliegt.

Der Großteil der NonKplus-Projekte in 2006 wurde mit bereits bestehenden Kunden abgewickelt, was für die Langfristigkeit der Kundenbeziehungen spricht.

**Anteil Non-Kplus Projekte
an Gesamtprojekten**



Was die Förderansuchen betrifft, so wurden in 2006 weder entsprechende Projekte eingereicht noch bewilligt. Dies liegt in erster Linie an den finanziellen Kapazitäten, die insbesondere das EU-Projekt APOSDLE benötigt. Im vorangegangenen Jahr waren vier Anträge bei nationalen Fördereinrichtungen eingereicht und halb so viele bewilligt worden. Eines dieser bewilligten Projekte ist MISTRAL – ein Projekt, an dem unter der Federführung des Know-Center sämtliche Institute der Informatikfakultät der Technischen Universität Graz sowie Joanneum Research beteiligt sind. Auf europäischer Ebene wurde ein Projekt bewilligt: Das bewilligte Projekt APOSDLE befasst sich mit der Integration von Arbeits-, Lern- und Wissenswelten.

Überblickstabelle

	2002	2003	2004	2005	2006
Wissenschaftliche Expertise in Exzellenzfeldern					
Anzahl der Veröffentlichungen pro Vollzeitäquivalent [#]	1,49	1,25	0,96	1,69	2,52
Anteil Veröffentlichungen bei denen:					
◆ ein einzelner Know-Center-Mitarbeiter Autor ist [%]	27,78	22,58	11,11	16,33	33,33
◆ mehrere und ausschließlich Know-Center-Mitarbeiter Autoren sind [%]	41,67	25,81	44,44	61,22	24,24
◆ Know-Center-Mitarbeiter und externe Dritte Autoren sind [%]	30,56	51,61	44,44	22,45	42,42
Anzahl der Vorträge pro Vollzeitäquivalent [#]	1,32	0,73	0,64	0,97	1,11
Anteil eingeladener Vorträge [%]	53,13	66,67	83,33	42,86	86,21
Anteil Vorträge auf nationalen Events [%]	31,25	50,00	61,11	35,71	62,07
Abgehaltene Lehre in SWS pro Vollzeitäquivalent [#]	0,66	1,09	0,56	0,41	0,94
Anteil abgehaltene universitäre Lehre [%]	-	-	-	64,97	94,58
Anteil abgehaltene außeruniversitäre Lehre [%]	-	-	-	35,03	5,42
Anzahl der Veranstaltungsbesuche pro Vollzeitäquivalent [#]	39,00	39,00	41,00	51,00	1,76
Anzahl Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen [#] ¹	13,00	17,00	17,00	20,00	32,00

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Anzahl der Unternehmen im Netzwerk [#]	-	-	-	5	12
Anzahl der Forschungseinrichtungen im Netzwerk [#]	-	-	-	8	12

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Communities

Anzahl der PK-/OK-Mitgliedschaften pro Vollzeitäquivalent [#]	-	-	-	1,14	1,11
---	---	---	---	------	------

Vollfinanzierte Auftragsprojekte

Akquisition: Erfolgsquote bei Auftragsprojekten [%]	47,06	26,00	80,00	79,00	76,00
Anteil der Auftragsprojekte an Gesamtzahl [%]	22,00	23,00	29,00	59,00	42,00
Anteil des Auftragsprojekte-Volumens am Gesamtvolumen ² [%]	16,00	26,00	16,00	25,00	23,00
Anzahl der Neukunden	6	2	4	11	1
Anzahl eingereicher Förderansuchen...					
◆ auf nationaler Ebene	-	-	1	4	0
◆ auf EU-Ebene	-	-	0	3	0
Anzahl bewilligter Förderansuchen					
◆ auf nationaler Ebene	-	-	1	2	0
◆ auf EU-Ebene	-	-	0	1	0

¹ In 2006 laufende und abgeschlossene Arbeiten.

² Gesamtvolumen entspricht NonKplus-Volumen und Kplus-Volumen exklusive Förderung

Ausgewählte Veröffentlichungen und Vorträge 2006

Ausgewählte Veröffentlichungen

W. Kienreich, M. Strohmaier

Wissensmodellierung als Grundlage für die Anwendung semantischer Technologien

In: T. Pellegrini, A. Blumauer (Hrsg.). Semantic Web – Wege zur vernetzten Wissensgesellschaft, Springer, Berlin.

Granitzer M.

Statistische Verfahren der Textanalyse

In: T. Pellegrini, A. Blumauer (Hrsg.). Semantic Web – Wege zur vernetzten Wissensgesellschaft, Springer, Berlin.

A. Scharl, A. Weichselbraun, W. Liu

An Ontology-based Architecture for Tracking Information across Interactive Electronic Environments

39th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-39), IEEE Press, Kauai, USA.

A. Scharl

Catalyzing Environmental Communication through Evolving Internet Technology

Environmental Communication Yearbook (Volume III), Lawrence Erlbaum, Mahwah.

K. Tochtermann, H. Maurer

Semantic Web –

Geschichte und Ausblick einer Vision

In: T. Pellegrini, A. Blumauer (Hrsg.). Semantic Web – Wege zur vernetzten Wissensgesellschaft, Springer, Berlin.

G. Dösinger, K. Tochtermann, I. Puntschart, A. Stocker

Bedarfsorientierter technologiegestützter Wissenstransfer

Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2006, Passau, Deutschland.

N. Neale, J. Murphy, A. Scharl

Comparing the Diffusion of Online Service Recovery in Small and Large Organizations

Journal of Marketing Communications 12(3).

M. Lux, K. Tochtermann, M. Granitzer

Retrieval basierend auf Semantischen Metadaten

Tagungsband Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2006, Passau, Deutschland.

I. Puntschart, K. Tochtermann

Online-Communities and the «un»importance of e-Moderators

Proceedings of Networked Learning 2006, Lancaster, UK.

R. Stace, A. Brown, M. Purushothaman, A. Scharl, A. Weichselbraun

Accounting for Pacific Island Countries' Tourism

Proceedings of British Accounting Association Annual Conference (BAA-2006), Portsmouth, UK.

M. Purushothaman, P. Hancock, A. Brown, A. Scharl

Online Environmental Reporting Practices of Listed Singapore Companies

29th Annual Conference of the European Accounting Association (EAA-2006), Dublin, Ireland.

A. Scharl, A. Weichselbraun

Web Coverage of the 2004 US Presidential Election 2nd Web as Corpus Workshop

Proceedings of the 11th Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics (EACL-2006), Trento, Italy.

K. Tochtermann, M. Granitzer, V. Sabol, W. Klieber

MI STRAL: Service Orientierte Cross-Media Techniken zur Extraktion von Semantic aus multimedia Daten und deren Anwendung

In Proceedings of Semantics 2005, Wien, Trauner Verlag.

G. Dösinger, K. Tochtermann

Die Zukunft des Internets

wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte, Heft 2/2006, Ausgabe März/April.

K. Tochtermann, G. Dösinger, R. Willfort

Wissen muss fließen! Erfahrungen aus Wissensmanagementprojekten in KMU

personal manager – Zeitschrift für Human Resources, Nr. 2.

K. Tochtermann

Anleitung zum Lernen

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, Februar 2006.

K. Tochtermann

Ich bin, du bist, wir sind – Im Internet

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, März 2006.

I. Puntschart, G. Dösinger, K. Tochtermann

Pitfalls and Potentials of Social Software in Higher Education

Proceedings of WEBIST 2006, International Conference on Web Information Systems and Technologies, Setubal (Portugal), April 2006.

K. Tochtermann

Eine Frage der Kompetenz

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, April 2006.

K. Tochtermann

Soll und Haben

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, Mai 2006.

M. Granitzer, T. Neidhart, M. Lux

Learning Term Spaces based on Visual Feedback

TAKMA Workshop Proceedings of 17th International Conference on Database and Expert Systems Applications (DEXA 06), IEEE Computer Society, Krakaw, Polen.

W. Kienreich, M. Granitzer, V. Sabol, W. Klieber

Plagiarism Detection in Large Sets of Press Agency News Articles

TAKMA Workshop Proceedings of 17th International Conference on Database and Expert Systems Applications (DEXA 06), IEEE Computer Society, Krakaw, Polen.

W. Kienreich

Information Visualisation – An Oblique View

MIA Journal on Informative Modelling, Marseille, France.

W. Kienreich, M. Granitzer, M. Lux

Geospatial Anchoring of Encyclopedia Articles

Proceedings of IV'06, 10th International Conference on Information Visualisation, London, England.

K. Tochtermann

Wahlfreiheit

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, Juni 2006.

K. Tochtermann

Der service-basierte Knowledge Desktop

wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte, Heft 6, August/September 2006.

A. Stocker, B. Gissing

Wissensorientierte Kundenbewertung als Integrator verteilten Kundenwissens

PWM Jahrbuch 06/07, Plattform Wissensmanagement, 2006, Wien.

W. Klieber, V. Sabol, M. Granitzer, W. Kienreich, R. Kern

KnowMiner – Ein Service orientiertes Knowledge Discovery Framework

GI-Edition 2006, Bonner Köllen Verlag.

K. Tochtermann, D. Reisinger, M. Granitzer, S.N. Lindstaedt

Integrating Ad Hoc Processes and Standard Processes in Public Administrations

Proceedings of the OCG eGovernment Conference, Linz (Austria).

T. Ley, B. Kump, S.N. Lindstaedt, D. Albert, N.A.M. Maiden, S.V. Jones

Competence and Performance in Requirements Engineering: Bringing Learning to the Workplace

Proceedings of the Joint Workshop on Professional Learning, Competence Development and Knowledge Management, October 2006, Crete, Greece.

N. Kröll, A. Rath, M. Granitzer, S.N. Lindstaedt, K. Tochtermann

Contextual Retrieval in Knowledge Intensive Business Environments

FGIR Workshop.

A. Ulbrich, P. Scheir, S.N. Lindstaedt, M. Görtz

A Context-Model for Supporting Work-Integrated Learning

In W. Nejdl and K. Tochtermann (Eds.), Innovative Approaches for Learning and Knowledge Sharing (LNCS 4227), Springer, Berlin.

S.N. Lindstaedt, H. Mayer

A Storyboard of the APOSDLE Vision

In W. Nejdl and K. Tochtermann (Eds.), Innovative Approaches for Learning and Knowledge Sharing (LNCS 4227), Springer Berlin.

W. Nejdl, K. Tochtermann (Eds.)

Innovative Approaches for Learning and Knowledge Sharing

First European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2006, Crete, Greece, October 2006, Lecture Notes in Computer Science LNCS 4227, Springer, Berlin.

T. Ley, D. Albert, S.N. Lindstaedt

Competency Management using the Competence Performance Approach: Modeling, Assessment, Validation and Use

In M. A. Sicilia (Ed.), Competencies in Organizational E-Learning: Concepts and Tools, Information Science Publishing, Hershey, PA.

T. Ley

Organizational Competency Management – A Competence Performance Approach

Grazer Schriftenreihe Knowledge Management, ISBN 3-8322-5051-4, Shaker Verlag, 2006.

P. Scheir, S.N. Lindstaedt

A network model approach to document retrieval taking into account domain knowledge

In Martin Schaaf & Klaus-Dieter Althoff (Eds.). Lernen – Wissensentdeckung – Adaptivität, Proceedings of LWA 2006, Hildesheim, Deutschland.

P. Scheir

Associative retrieval of resources for work-integrated learning: Integrating domain knowledge with content-based similarities

In Katherine Maillat & Ralf Klamma (Eds.). Proceedings of the 1st Doctoral Consortium in Technology Enhanced Learning, Crete, Greece.

W. Kienreich, M. Slany

On some winning strategies for the iterated prisoner's dilemma, or, mr. nice guy and the cosa nostra

In Graham Kendall, Xin Yao, and Siang Yew Chong (Ed.): The Iterated Prisoners Dilemma Competition: Celebrating the 20th Anniversary.

K. Tochtermann

Schnelles Wissen

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, Oktober 2006.

K. Tochtermann, H. Maurer (Eds.)

Proceedings of I-KNOW 06

6th International Conference on Knowledge Management, September 2006, Graz, Austria, Journal of Universal Computer Science, Springer Pub. Co.

K. Tochtermann, A. Scharl (Eds.)

Managing Environmental Knowledge

Proceedings of the 20th International Conference on Informatics for Environmental Protection, September 2006, Graz, Austria, Shaker Verlag, Aachen.

K. Tochtermann

Such mich!

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, Juli 2006.

W. Schachner, K. Tochtermann, S.N. Lindstaedt

Betriebliche Wissens-Infrastrukturen systematisch gestalten

Wissen wirkt! Aber wie?, PWM-Jahrbuch 2006/2007, Plattform Wissensmanagement (Hrsg.), Eigenverlag Wien.

S. Porter, A. Brown, M. Purushothaman, A. Scharl

Dealing with Change: The Strategies of the IASB and its Funders Journal of Strategic Change

WileyHoboken, USA.

I. Pollach, A. Scharl, A. Weichselbraun

Web Content Mining for Comparing Corporate and Third-Party Online Reporting: A Case Study on Solid Waste Management

Business Strategy and the Environment: In Press.

A. Scharl

Tightly Coupled Geospatial Interfaces for Collaborative Systems and Just-in-Time Information Retrieval Agents

2nd International Conference on Geoinformatics Applications (ConGeo-2006): In Press.

A. Scharl

Geospatial Publishing – Creating and Managing Geo-Tagged Knowledge Repositories

1st International Conference on Software and Data Technologies (ICSOFT-2006), Institute for Systems and Technologies of Information, Control and Communication (INSTICC).

Granitzer M.

Semantic Technologies as Melting Pot for Knowledge

In A. Blumauer, G. Dösinger, T. Fundneider, P. Meinel (Eds.). Semantic Technologies Showcase – The Austrian Situation. Österreichische Computer Gesellschaft, Wien.

A.S. Rath, M. Kröll, K. Andrews, S.N. Lindstaedt, M. Granitzer, K. Tochtermann

Synergizing Standard and Ad-Hoc Processes

Lecture Notes in Computer Science LNAI 4333, Springer.

H. Burgsteiner, M. Kröll, A. Leopold, G. Steinbauer

Movement Prediction From Real-World Images Using A Liquid State Machine

Journal of Applied Intelligence. Springer.

K. Tochtermann

Vom Büroplausch zum Wissenstransfer

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, November 2006.

K. Tochtermann, H. Maurer

Semantic Technologies – An Introduction

In A. Blumauer, G. Dösinger, T. Fundneider, P. Meinel (Eds.). Semantic Technologies Showcase – The Austrian Situation. Österreichische Computer Gesellschaft, Wien.

A. Blumauer, G. Dösinger, T. Fundneider, P. Meinel (Eds.)

Semantic Technologies Showcase – The Austrian Situation

Österreichische Computer Gesellschaft, Wien.

G. Dösinger, A. Blumauer, T. Fundneider

On the Situation of Semantic Technologies in Austria

In A. Blumauer, G. Dösinger, T. Fundneider, P. Meinel (Eds.). Semantic Technologies Showcase – The Austrian Situation. Österreichische Computer Gesellschaft, Wien.

K. Tochtermann

World Weit Weg

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, Oktober 2006.

V. Pammer, P. Scheir, S.N. Lindstaedt

Ontology Coverage Check: support for evaluation in ontology engineering

In Proceedings of FOMI 2006 – 2nd Workshop on Formal Ontologies Meet Industry.

P. Scheir, P. Hofmair, M. Granitzer, S.N. Lindstaedt

The OntologyMapper plug-in: Supporting Semantic Annotation of Text-Documents by Classification

Semantic Systems From Vision to Applications – Proceedings of the SEMANTICS 2006, Österreichische Computer Gesellschaft, Wien.

K. Tochtermann, M. Lux

Suchen mithilfe semantischer Metadaten

WISU – Das Wirtschaftsstudium, Lange Verlag, Düsseldorf.

K. Tochtermann

Generation 2.0

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, September 2006.

K. Tochtermann

Schnelles Wissen

Bildung Aktuell: Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung, August 2006.

E. Yu, M. Strohmaier, X. Deng

Exploring Intentional Modelling and Analysis for Enterprise Architecture

In Proceedings of the EDOC 2006 Conference Workshop on Trends in Enterprise Architecture Research (TEAR 2006), IEEE Computer Society, Hong Kong, 2006.

M. Strohmaier, E. Yu

Towards Autonomic Workflow Management Systems

In Proceedings of CASCON 2006: The 16th Annual International Conference on Computer Science and Software Engineering (CASCON 2006), Toronto, Canada, 2006.

Ausgewählte Vorträge 2006

G. Dösinger

Technologiegestützter Wissenstransfer in Schule und Hochschule

Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2006, Passau, Deutschland.

G. Dösinger

Teilnahme an Podiumsdiskussion: ExpertInnenrunde Innovative Lernkultur im Unternehmen

Faktor Mensch 06 – Podiumsdiskussion, SFG, Graz.

M. Lux

How Semantic is Web 2.0

4th MPEG-7 Community Workshop.

M. Granitzer

Ontology Learning from Text

Semantic Web Atelier, Graz.

W. Kienreich

Information Visualisation – An Oblique View

MIA Thematic School on Informative Modelling.

T. Ley

APOSDLE – Eine neue Art zu Arbeiten, Lernen und Kommunizieren

OCG Forum E-Learning: E-Learning Innovationen aus Österreich, Special Session der ICL 2006.

T. Ley

APOSDLE learn@work:

Wie man Lernen und Arbeiten verbindet

Professional Training Facts, Stuttgart.

A. Ulbrich

eLearning 2.0

Semantic Web Atelier, Graz.

P. Scheir

Ontologie et al. – Begriffsdefinitionen im Kontext Wissensrepräsentation

Semantic Web Atelier, Graz.

P. Scheir

Performance Vergleich von RDF Datenbanken
Semantic Web Atelier, Graz.

A. Ulbrich

Bottom-up and Top-down Approaches
Media Informatics Symposium 2006.

W. Kienreich

Plagiarism Detection in Large Sets of Press Agency News Articles
TAKMA 2006, Krakow, Poland.

A. Ulbrich

User Generated Content & User Generated Metadata – Workshop
Cow Paths: Agency in Social Software.

K. Tochtermann, W. Schachner

KnowFlow – Betriebliche Informationsanalyse mit System
Stuttgarter Wissensmanagementtage 2006.

T. Ley

Workplace Learning: Wie lernen Wissensarbeiter am Arbeitsplatz?
ISN Netzwerktreffen, Graz.

G. Dösinger

Semantic Knowledge Base – Zur Situation Semantischer Technologien in Österreich
I-KNOW 2006, Graz.

A. Scharl

Tightly Coupled Geospatial Interfaces for Collaborative Systems and Just-in-Time Information Retrieval Agents

Second International Conference on Geoinformatics Applications, Mexico City, Mexico, November 2006.

A. Scharl

Geospatial Publishing – Creating and Managing Geo-Tagged Knowledge Repositories
International Conference on Software and Data Technologies, Setubal, Portugal, September 2006.

A. Scharl

Tightly Coupled Geospatial Interfaces for Collaborative Systems

2nd International Workshop on Web Portal-based Solutions for Tourism, Münster, Deutschland, September 2006

A. Scharl

Web Coverage of the 2004 US Presidential Election

11th Conference of the European Chapter of the Association for Computational Linguistics, Trento, Italy, April 2006.

K. Tochtermann

Wissensmanagement und Web 2.0

Content Manager Days, Leipzig, November 2006.

K. Tochtermann

Steuerung und Unterstützung von Wissensprozessen in Verwaltungsorganisationen
eGovernment-Konferenz, Linz, Juni 2006.

K. Tochtermann

Wissen managen im Zeitalter des Web 2.0

insiders – Roadshow, München, Mainz, November 2006.

K. Tochtermann

Retrieval basierend auf Semantischen Metadaten
MKWI 2006, Passau, Februar 2006.

K. Tochtermann

Einführung in das Wissensmanagement – Perspektiven und Trends
WKO, Oberösterreich Kirchdorf, Februar 2006.

K. Tochtermann

Web 2.0 – Das bessere Wissensmanagementsystem?
Wissenstag Österreich, Wien, Mai 2006.

K. Tochtermann

Web 2.0 and Social Software for Professional Learning
Prolearn Summer School, Bled/Slovenien, Juni 2006.

K. Tochtermann

Semantische Interoperabilität
OCG, Wien, Juli 2006.

K. Tochtermann

Web 2.0 und die Auswirkungen auf zukünftige Wissensmanagementsysteme
Festkolloquium Universität Dortmund Informatik, September 2006.

K. Tochtermann

Auswirkungen des Web 2.0 auf die Medienwelt APA
Wien, November 2006.

K. Tochtermann

Technologiegestützter Wissenstransfer im Web 2.0

Festkolloquium Dietrich Albert, Graz, November 2006.

K. Tochtermann

Wissensmanagement und Prozessmanagement
Wissensmanagementtagung der österreichischen Sozialversicherungsträger, Wien, November 2006.

Lehre 2006

M. Lux

Semantic Web-Services und Web 2.0

Gastvortrag für Softwareentwicklung in verteilten Umgebungen, Technische Universität Graz, Jänner 2006.

G. Dösinger

Empirisches Seminar zur Allgemeinen Psychologie
Seminar an der Karl-Franzens-Universität Graz, SS 2006.

A. Ulbrich

eLearning und Semantic Web
Semantic Web School, Mai 2006.

T. Ley

Vertiefung Allgemeine Psychologie: Grundlagen technologiegestützten Lehrens und Lernens
Seminar an der Karl-Franzens-Universität, WS 2006.

A. Ulbrich

Semantischer Wertzuwachs durch Social Software
Modul an der Semantic Web School, Oktober 2006.

K. Tochtermann

Wissenstechnologie
Vorlesung an der Technischen Universität Graz, WS 2006.

M. Lux

Wissenstechnologie

Vorlesung an der Technischen Universität Graz, SS 2006.

I. Puntschart, G. Dösinger

Learning Communities and Communities of Practice
Seminar an der Donau-Universität Krems, August 2006.

K. Tochtermann

Einführung in das Wissensmanagement
Vorlesung an der Technischen Universität Graz, WS 2006.

K. Tochtermann

Einführung in das Wissensmanagement
Vorlesung an der Technischen Universität Graz, SS 2006.

K. Tochtermann

Software-Seminar und Bakk-Arbeit A
Seminar an der Technischen Universität Graz, SS 2006.

K. Tochtermann

Software-Projekt und Bakk-Arbeit B
Seminar an der Technischen Universität Graz, SS 2006.

K. Tochtermann

Wissenstechnologie
Vorlesung an der Technischen Universität Graz, SS 2006.

K. Tochtermann

Magisterpraktikum
Seminar an der Technischen Universität Graz, SS 2006.

A. Scharl

Anwendungsbereiche des Wissensmanagement
Seminar an der Technischen Universität Graz, SS 2006.

A. Scharl

AK eCommerce
Seminar an der Technischen Universität Graz, WS 2006.

A. Scharl, K. Tochtermann

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Seminar an der Technischen Universität Graz, WS 2006.

A. Scharl, K. Tochtermann

Diplomandenseminar
Seminar an der Technischen Universität Graz, WS 2006.

Abgeschlossene wissenschaftliche Arbeiten 2006

Dissertationen

J. Farmer

AD-HOC – Eine Methodik zur Entwicklung von virtuellen Lern-Arbeitsumgebungen

I. Puntschart

Wissensaustausch über (un)moderierte Diskussionsforen

M. Lux

Metadaten im Kontext Wissenserschließung

M. Granitzer

Konzeption und Entwicklung eines generischen Wissenserschließungsframeworks

Diplomarbeiten/Magisterarbeiten

B. Kump

Modelling Competence and Performance for Technology-Enhanced Workplace Learning: The Case of Requirements Engineering

K. Köberl

Erfassen von Benutzerkontextinformationen mit AJAX

P. Hronovski

Grundlagen für die Konzeption eines Competitive Intelligence Systems als Instrument des strategischen Managements

S. Dahlmann

KnowFlow Report Engine – Ein Graphen-basierter Ansatz zur automatischen Auswertung und Darstellung von Wissensprozessen einer Organisation

Bakkalaureatsarbeiten

S. Erkinger

Content Providing im Web 2.0 – Context

O. Waclik

Elemente erfolgreicher Geschäftsmodelle für Innovationsdienstleistungen über das Internet

M. Leitgeb

Geschäftsmodelle für Innovationsdienstleistungen im Umfeld Web 2.0

K.-J. Schaupp

Qualitätskriterien für Ontologien

A. Radl, M. Krieger

Ähnlichkeitsbestimmung in Ontologien

M. Fürbaß

Trouble Ticket Systeme – ein generisches Framework für ASP's

S. Wilhelm

Knowledge Visualisation on the Web

R. Beierheimer

Geotagging of Web Resources

M. Zechner

Anwendung von RDF Triple Stores in der Wissenserschließung

Personal 10

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verfügen über eine einschlägige Basisqualifikation, die über einen entsprechenden Universitätsabschluss dokumentiert ist. Eine hohe Lernbereitschaft und die Fähigkeit zur Teamarbeit sind weitere Kompetenzen, die unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen charakterisieren.

Die Projektteams in unseren Projekten sind multidisziplinär zusammengesetzt. Neben unserem eigenen Personal wirkt auch das Personal unserer Partnerfirmen und unserer wissenschaftlichen Partner aktiv an den Projektarbeiten mit. Aufgrund dieser Möglichkeiten kommen unterschiedlichste Sichtweisen in einem Projekt zusammen. Dies ist für uns eine wichtige Voraussetzung, um Projektergebnisse auf höchstem Niveau zu erzielen.

Zusammensetzung unseres Personals

Aufgrund unserer Aufgabe, eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft einzunehmen, sind in unseren Projekten sowohl Mitarbeiter des Know-Center als auch Mitarbeiter der Partner eingebunden. Dieser Mix ermöglicht zum einen den optimalen Transfer des im Laufe eines Projekts entstandenen Erfahrungswissens. Zudem tragen unterschiedlichste Blickwinkel auf eine Aufgabenstellung zu Projektergebnissen auf höchstem Niveau bei.

Dissertationen und Diplomarbeiten

Die persönliche Weiterentwicklung und fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter ist uns ein besonderes Anliegen. Aufgrund der zahlreichen wissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte können wir daher unseren Mitarbeitern ein optimales Umfeld für die Durchführung von Diplomarbeiten oder Dissertationen bieten. So konnten im Know-Center seit Gründung im Jahr 2001 45 Bakkalaureats- bzw. Diplomarbeiten, 12 Dissertationen und 2 Habilitationen erfolgreich abgeschlossen werden.

Wussten Sie, dass...

...in 2007 die erzeugte Informationsmenge erstmals die Speicherkapazität übersteigen wird.

The Expanding Digital Universe. A Forecast of Worldwide Information Growth through 2010. An IDC White Paper, sponsored by EMC.

Finanzen

11

Unser Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Bilanzierung, Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des HGB und unter Berücksichtigung des HGB und unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften des HGB vorgenommen.

Bilanz zum 31.12.2006

Aktiva	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	112.825,56	83.505,39
II. Sachlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.663,21	24.580,72
Summe Anlagevermögen	133.488,77	108.086,11
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.042,24	121.789,52
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	854.253,72	428.348,72
II. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	535.288,23	710.400,57
Summe Umlaufvermögen	1.453.584,19	1.260.538,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Transitorische Posten	5.789,10	6.136,00
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	5.789,10	6.136,00
Summe Aktiva	1.592.862,06	1.374.760,92

Passiva	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. Eigenkapital		
I. Nennkapital		
1. Stammkapital	145.400,00	145.400,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-72.700,00	-72.700,00
II. Bilanzgewinn		
davon Gewinn-/Verlustvortrag: 295.846,69 / Vj. 43.516,00		
Summe Eigenkapital	377.630,29	368.546,69
B. Unversteuerte Rücklagen		
1. Subventionen und Zuschüsse	129.745,53	105.519,59
Summe Subventionen und Zuschüsse	129.745,53	105.519,59
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	26.600,00	30.600,00
2. sonstige Rückstellungen	384.373,70	542.050,00
Summe Rückstellungen	410.973,70	572.650,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	4.500,00	0,00
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454.525,70	201.542,51
2. sonstige Verbindlichkeiten	29.736,53	120.445,31
davon gegenüber Abgabenbehörden: 2.061,80 / Vj. 100.000,00		
davon im Rahmen sozialer Sicherheit: 27.648,73 / Vj. 20.445,31		
Summe Verbindlichkeiten	488.762,23	321.987,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	185.750,31	6.056,82
Summe Passiva	1.592.862,06	1.374.760,92

Graz, am 22.06.2007

Geschäftsführung
Dr. Klaus Tochtermann e.h.

Bestätigungsvermerk:

«Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.»

Graz, am 22.06.2007
TKS Control Wirtschaftsprüfung GmbH
WP u. StB. Mag. Andrea Schob (Geschäftsführerin) e.h.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2006 bis 31.12. 2006

	2006 EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	134.082,20	214.657,50
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,00	1.365,00
3. sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.585,97	416,00
c. übrige	2.515.653,30	3.132.798,26
	2.522.239,27	3.133.214,26
4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Betriebsleistung)	2.656.321,47	3.349.236,76
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.056.941,17	1.337.096,08
6. Personalaufwand		
a. Gehälter	871.591,79	1.023.888,44
b. Aufwendungen für Abfertigungen	11.092,71	29.158,50
c. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	252.914,43	269.898,01
d. sonstige Sozialaufwendungen	10.192,41	4.773,66
	1.145.791,34	1.327.718,61
7. Abschreibungen		
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
aa. Planmäßige Abschreibungen	77.622,24	65.103,65
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a. Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	424,00	4.377,27
b. übrige		
ba. Instandhaltung, Reinigung, Wartung	523,11	2.797,04
bb. Transporte durch Dritte	72,00	727,04
bc. Reise-, Aus- u. Fortbildungsaufwendungen	74.182,47	59.844,62
bd. Post-, Telefon- u. Internetgebühren	4.998,56	5.819,64
be. Miet-, Leasingaufwand, Lizenzgebühren	94.997,04	39.528,48
bf. Werbeaufwendungen	135.659,72	108.238,86
bg. Rechts-, Prüfungs-, Beratungs- u. Prozeßaufwand	29.332,56	24.179,34
bh. Forderungsverluste, Schadensfälle	0,00	100.650,00
bi. Verluste aus Anlagenabgängen	249,60	0,00
bj. sonstige betriebliche Aufwendungen	25.206,25	19.753,47
	365.645,31	365.915,76
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	10.321,41	253.402,66
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	796,04	678,03
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	319,91	0,00
12. Zwischensumme aus Z 10 bis 11 (Finanzerfolg)	476,13	678,03
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.797,54	254.080,69
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.713,94	1.750,00
15. Jahresüberschuss	9.083,60	252.330,69
17. Jahresgewinn	9.083,60	252.330,69
18. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	295.846,69	43.516,00
Bilanzgewinn	304.930,29	295.846,69

Anlagenpiegel 2006

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Buchwerte			
	01.01.2006	Zugänge Umbuchungen	Abgänge	31.12.2006	kumulierte AfA Zuschreibungen	31.12.2006	31.12.2005	AfA laufend
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile								
120 Datenverarbeitungsprogramme Software	198.723,92	88.046,89	0,00	286.770,81	173.945,25	112.825,56	83.505,39	58.726,72
II. Sachanlagen								
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung								
580 Betriebsausstattung sonstige	4.559,68	599,17	624,00	4.534,85	4.055,50	479,35	1.278,76	1.148,98
620 Büromaschinen, EDV-Anlagen	113.096,44	6.888,00	20.353,69	99.630,75	88.003,44	11.627,31	17.976,96	13.237,65
621 Büromaschinen, EDV-Anlagen NON kplus	2.899,00	2.487,00	0,00	5.386,00	1.864,00	3.522,00	2.415,83	1.380,83
680 Geringwertige Wirtschaftsgüter	11.060,04	4.963,44	0,00	16.023,48	11.182,27	4.841,21	2.909,17	3.031,40
681 Geringwertige Wirtschaftsgüter NON kplus	0,00	290,00	0,00	290,00	96,66	193,34	0,00	96,66
SUMME	330.339,08	103.274,50	20.977,69	412.635,89	279.147,12	133.488,77	108.086,11	77.622,24

Anhang

zum Jahresabschluss 31.12. 2006

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Anwendungen und Systeme Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Graz, wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 14.09.2000 in der Rechtsform einer GmbH gegründet. Die Eintragung im Firmenbuch erfolgte beim Landesgericht für ZRS Graz mit 29.09.2000 unter Nummer FN 199685 f. Sie ist eine kleine GmbH im Sinne der Bestimmungen des § 221 HGB.

Der Jahresabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 HGB), aufgestellt.

Die Bilanzierung, Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 HGB vorgenommen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2006 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 3 Jahren zu Grunde gelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2006 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: von 3 bis 10 Jahren.
- Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.
- Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 wurden nicht verwendet.

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Forderungen aus Fremdwährungen werden zum Geldkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

3. Rückstellungen

3.1. Rückstellungen für Anschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4% und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren für Frauen und 65 Jahren für Männer ermittelt. Die Berechnung erfolgte ohne Berücksichtigung von Fluktuationsabschlägen.

3.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Briefkurs des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs lag.

5. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt.

6. Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen

Bis zum Geschäftsjahr 2005 wurden die gegenüber dem Finanzamt geltend gemachten Prämien als Körperschaftssteuererminderung unter der GuV-Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2006 erfolgt der Ausweis dieser Prämien unter der Position Sonstige betriebliche Erträge. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge auch entsprechend gegliedert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

1.2. Sachanlagen

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 18.895,52 (Vorjahr EUR 20.565,95) vorgenommen.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Datenverarbeitungsprogramme und Software ausgewiesen.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 58.726,72 (Vorjahr EUR 44.537,70) vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung und Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2006	2005	2006	2005
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.042,24	121.789,52	0,00	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	854.253,72	391.598,72	0,00	0,00

2.1.1. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber öffentlichen Fördergebern, Partnerunternehmen, und wissenschaftlichen Partnern aufgrund von Förderunterzahlungen im Kplus Bereich sowie Forderungen gegenüber Partnerunternehmen und wissenschaftlichen Partnern im Non-Kplus-Bereich und aus Forderungen gegenüber Abgabenbehörden (EUR 279.926,72; Vorjahr 195.586,61)

Die Förderunterzahlungen im Kplus Bereich teilen sich auf die einzelnen Fördergeber bzw. Projekte wie folgt auf:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Bund (FFG)	97.113,37	0,00
Land Steiermark	44.394,76	0,00
Stadt Graz	9.622,68	112.095,02
Partnerunternehmen und wissenschaftliche Partner	279.379,88	43.681,26
Summe	430.510,69	155.776,28

Die Förderunterzahlungen im Non-Kplus-Bereich teilen sich auf die einzelnen Fördergeber wie folgt auf:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds	66.250,00	35.276,49
Mistral	19.166,50	3.906,15
Dyonipos	31.357,16	0,00
Sembase	8.379,17	0,00
Neurovation	10.848,60	1.365,00
Tourismusverband	1.797,37	0,00
Summe	137.798,80	40.547,64

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

3.1. Transitorische Posten

Die transitorischen Posten werden mit EUR 5.789,10 (Vorjahr EUR 6.136,00) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. Eigenkapital

Das Stammkapital steht unverändert mit EUR 145.400,00 zu Buche und ist zur Hälfte einbezahlt.

Die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen in Höhe von EUR 72.700,00 werden offen vom Stammkapital abgesetzt.

4.1. Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2006 beläuft sich auf EUR 304.930,29 (Vorjahr EUR 295.846,69).

In diesem Betrag ist ein Gewinnvortrag aus dem Jahr 2005 in Höhe von EUR 295.846,69 enthalten.

5. Subventionen und Zuschüsse

Unter dieser Position sind Zuschüsse der öffentlichen Fördergeber im Kplus-Bereich zur Anschaffung von Anlagevermögen ausgewiesen, welche über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden.

7. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar:

		Restlaufzeit			
		Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2006	4.500,00	0,00	4.500,00	0,00
	2005	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2006	454.525,70	454.525,70	0,00	0,00
	2005	201.542,51	201.542,51	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2006	29.736,53	29.736,53	0,00	0,00
	2005	20.445,31	20.445,31	0,00	0,00

7.1. Erhaltene Anzahlungen und Bestellungen

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verändern sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4.500,00. Es handelt sich dabei um Anzahlungen auf zukünftige Projekte im Non-Kplus-Bereich.

7.2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vor allem aus der Verrechnung mit öffentlichen Gebietskörperschaften.

6. Rückstellungen

6.1. Rückstellung für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß dem Fachgutachten KFS RL 2 nach finanzmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Rechnungszinssatz werden 4 % verwendet, wobei von einem durchschnittlichen Pensionsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern ausgegangen wurde. Die Berechnung erfolgte ohne Berücksichtigung von Fluktuationsabschlägen.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	96.800,00	110.600,00
Sonstige Rückstellungen	287.573,70	431.450,00

Unter den sonstigen Rückstellungen wird im Wesentlichen Rückstellung für Fremdleistungen (WV) iHv EUR 10.040,00 (Vorjahr EUR 380.900,00), für Sachleistungen iHv EUR 155.619,00 (Vorjahr EUR 25.920,00) sowie für Miete und Personalkosten gegenüber der TU-Graz iHv EUR 104.664,70 (Vorjahr EUR 9.660,00) ausgewiesen.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von EUR 185.750,31 (im Vorjahr EUR 69.306,82) und betrifft die Förderüberzahlung zum Projekt Aposdle.

III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen iHv EUR 8.209,44 (Vorjahr EUR 3.632,69) enthalten.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen entfallen EUR 615.315,60 (Vorjahr EUR 358.557,-) auf den Non-Kplus-Bereich.

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die für das abgelaufene Geschäftsjahr ertragswirksam erfassten Beträge im geförderten Kplus-Bereich und stammen von öffentlichen Fördergebern (FFG(Bund), Land Steiermark, Stadt Graz) sowie von kooperierenden Partnerunternehmen.

IV. Sonstige Angaben

1. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 29 (Vorjahr 32), davon 29 Angestellte und keine Arbeiter.

2. Die Geschäftsführung setzt sich unverändert aus folgenden Personen zusammen:

Herr Dr. Klaus Tochtermann
Herr Dr. Erwin Duschnig (Prokurist)

3. Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Herr Dipl.-Ing. Dr. Johann Theurl (Vorsitzender)
Herr Dipl.-Ing. Dr. Frank Kappe
(Stellvertreter der Vorsitzenden bis 01.12.2006)

Der Bilanzgewinn 2006 setzt sich, aufgeteilt auf den geförderten Kplus- und den nicht geförderten Non-Kplus-Bereich, wie folgt zusammen:

NON-Kplus	346.188,65
Kplus	-41.258,36
Bilanzgewinn 2006	304.930,29

Die erste Förderperiode (Laufzeit 4 Jahre) des Kplus-Programmes ist mit 31.12.2004 abgelaufen. Die zweite Förderperiode hat eine Laufzeit von 3 Jahren (1.01.2005 bis 31.12.2007).

Herr Dipl.-Ing. Dr. Willibald Ch. Simma
Herr Mag. Christian Wind
Frau Mag. Kocher-Lichem ab 01.12.2006
(Stellvertreterin des Vorsitzenden)

4. Übrige sonstige Angaben:

Darstellung der Förderunterzahlung und Förderüberzahlung der öffentlichen Fördergeber im Kplus-Bereich für das Geschäftsjahr 2006 sowie kumuliert getrennt nach erster Förderperiode und zweiter Förderperiode

Öffentliche Fördergeber 1. Förderperiode	2006	kumuliert
	EUR	EUR
FFG		
geflossene Mittel (erhaltene Anzahlungen)	0,00	3.189.820,16
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	0,00	-3.058.855,45
- Förderung für Investitionen	0,00	-130.964,71
(-) Förderunterzahlung	0,00	0,00
(+) Förderüberzahlung		
Land Steiermark		
geflossene Mittel (erhaltene Anzahlungen)	0,00	1.640.479,19
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	0,00	-1.573.125,91
- Förderung für Investitionen	0,00	-67.353,28
(-) Förderunterzahlung	0,00	0,00
(+) Förderüberzahlung		
Stadt Graz		
geflossene Mittel (erhaltene Anzahlungen)	0,00	364.550,69
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	0,00	-352.856,18
- Förderung für Investitionen	0,00	-11.694,51
(-) Förderunterzahlung	0,00	0,00
(+) Förderüberzahlung		

Öffentliche Fördergeber 2. Förderperiode	2006	kumuliert
	EUR	EUR
FFG		
geflossene Mittel (erhaltene Anzahlungen)	603.347,00	1.588.335,00
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	-640.664,11	-1.577.144,60
- Förderung für Investitionen	-63.952,95	-108.303,77
(-) Förderunterzahlung	-101.270,06	-97.113,37
(+) Förderüberzahlung		
Land Steiermark		
geflossene Mittel (erhaltene Anzahlungen)	275.815,76	726.095,99
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	-292.875,01	-720.980,45
- Förderung für Investitionen	-29.235,64	-49.510,30
(-) Förderunterzahlung	-46.294,89	-44.394,76
(+) Förderüberzahlung		
Stadt Graz		
geflossene Mittel (erhaltene Anzahlungen)	183.000,00	183.000,00
- erarbeitete Förderung laufende Kosten	-73.218,75	-180.245,10
- Förderung für Investitionen	-7.308,91	-12.377,58
(-) Förderunterzahlung	102.472,34	-9.622,68
(+) Förderüberzahlung		

Informationsservice 12

Mehr Informationen?

Wenn Sie weitere Informationen über die Geschäftsfelder des Know-Center wünschen, kreuzen Sie bitte die entsprechenden Interessengebiete an und schicken oder faxen Sie uns diesen Abschnitt.

Interessengebiete:

- Wissensmanagement
- Wissenserschließung
- Business Development

Absender

Name, Vorname

Firma

Position

Abteilung

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Know-Center

Kompetenzzentrum für wissensbasierte Anwendungen und Systeme F & E GmbH

Mag. Anita Wutte

Inffeldgasse 21a, 8010 Graz
Tel. +43 (0) 316 873 9251
Fax +43 (0) 316 873 9254

www.know-center.at